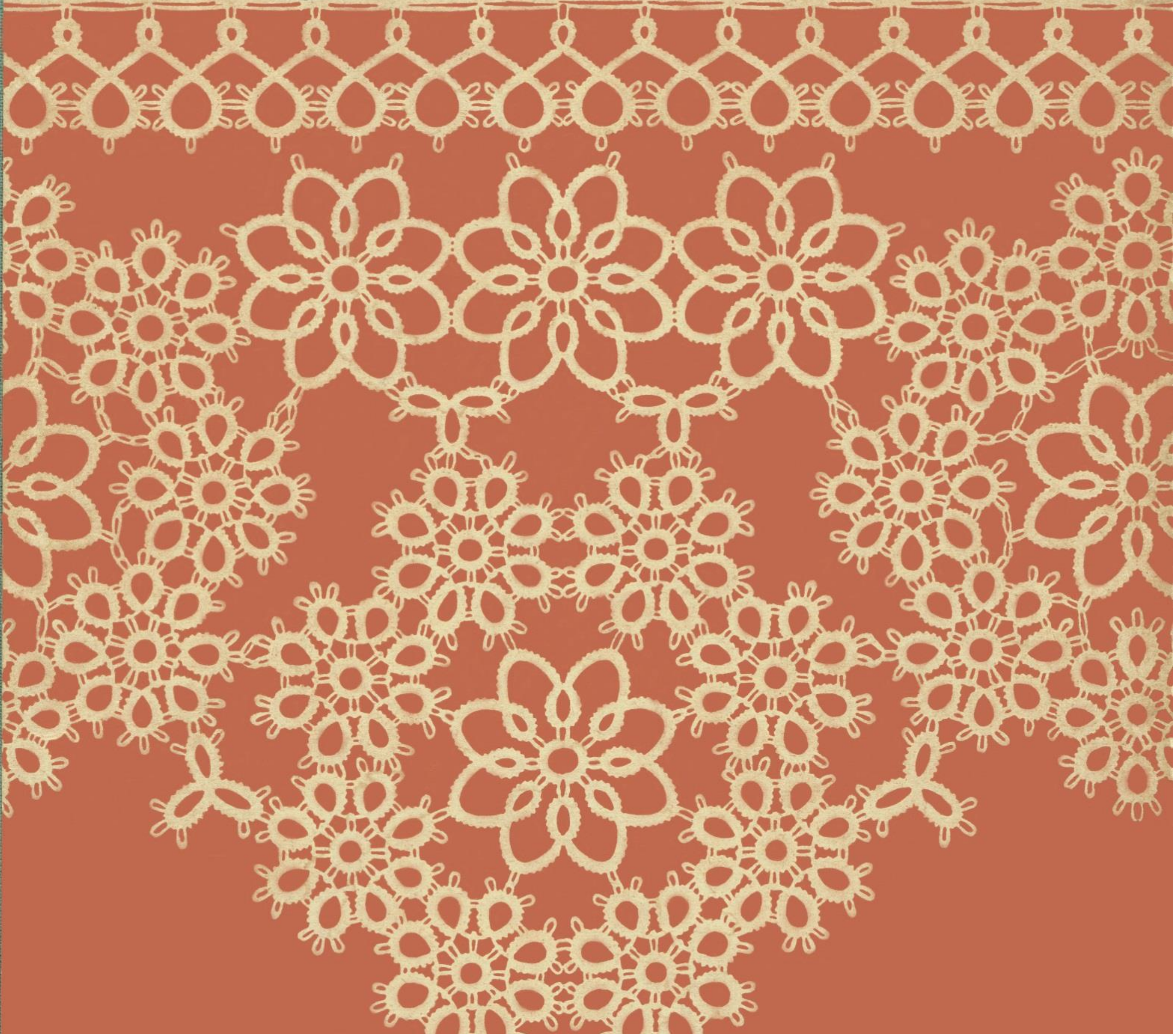
Vobachs-Handarbeitsbücher



№ 2

Schiffchenarbeit

bearbeitet von Helene Mallin

VERLAG W. VOBACH & CO. BERLIN, LEIPZIG, ZÜRICH

Schiffchenarbeit

Vobachs Handarbeitsbücher

II. Die Schiffchenarbeit

Bearbeitet von Helene Mallin

VERLAG W. VOBACH & CO.

BERLIN / LEIPZIG / ZÜRICH

Gedruckt bei W. Vobach & Co., Leipzig

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit.

Anmutig und leicht sieht es aus, wenn geschickte Frauenhände Knoten an Knoten schürzen, um ein zierliches Spitzchen in Schiffchenarbeit zu bilden. Und so empfand man wohl auch, als diese Spitzenarbeit zur Zeit Ludwigs XV. auch von der vornehmen Frauenwelt als Handarbeit aufgenommen und mit dem Namen „Frivolité“ bezeichnet wurde. Die vielfach in Deutschland bekannte Benennung „Frivolitätenarbeit“ leiten wir von dieser französischen Bezeichnung ab, trotzdem die Schiffchenarbeit selbst deutschen Ursprungs ist. Auch „Occhi“ (Augen) ist ein viel bekannter Name. Er stammt aus Italien und bezeichnet mehr den Eindruck eines fertigen Schiffchenmusters, das im wesentlichen stets aus kleinen Ringen (Augen) besteht. — Was sich heute uns als Schiffchenarbeit darbietet, sind zierliche Muster, die von der einfachsten Form bis zur kompliziertesten Zusammenstellung gestaltet sind und viel zur Verzierung von Wäsche aller Art, Blusen, als Deckenabschluß und zum Zusammensetzen von Deckchen Verwendung finden. Aber so war es in früheren Zeiten nicht. Was wir heute als vollendet hinnehmen, war dem Wechsel der Mode unterworfen, und erst im 19. Jahrhundert haben viele unserer Frauen die Entwicklung dieser Spitzenkunst gefördert. Den vornehmen französischen Damen genügte es, aus gröberem Faden als heute einfachste Ring- und Bogenspitzen als Abschluß für eine Saumkante oder für einen Schnurdurchzug zu bilden. Ihnen war die Anmut ihrer Handbewegungen, die sie mit dem Führen des Schiffchens entfalteten, und die kostbar zur Verwendung kommenden Schiffchen selbst mit eine Hauptsache, die Arbeit mehr ein Spiel. Noch bis Ende des 18. Jahrhunderts war die Zahl der Muster gering. Erst später gestaltete man aus Ringen und Bogen kompliziertere Formen. Der Arbeitsfaden wurde feiner gewählt, und zu den einfachen Abschlußkanten gesellten sich bald breitere Einsätze, Spitzen und die als Besatz- oder Einsatzfigur so gern verwendeten Motive. Ja, den Kästen und Truhen unserer Großmütter können wir heute noch aus feinstem Fadenmaterial gefertigte Haubenspitzen, Spitzenjabots und feine, zierliche Deckchen jener Zeiten entnehmen. Dann freilich war die Schiffchenspitze eine Zeitlang von der Mode verdrängt, und nur besondere Liebhaberinnen pflegten sie weiter. Aber gerade die jetzigen Verhältnisse haben ein neues Interesse für sie erweckt. Alle selbstgearbeiteten Spitzen sind heute von hohem Wert und schließlich bei den hohen Kaufpreisen eine Notwendigkeit geworden. So hat auch die Schiffchenspitze mit ihrer leichten und handlichen Ausführung sich schnell wieder den Eingang verschafft. Was der geschichtliche Rückblick mir ergab, habe ich versucht der praktischen Anleitung zur Erlernung der Spitzentechnik und der Anordnung und Neugestaltung meiner Muster einzuflechten. Genau wie die Frauen früherer Jahrhunderte mit der Bildung der einfachsten Ring- und Bogenspitze sich begnügten, müssen auch wir uns ein Weilchen an dieser üben. Eine Spitze, verbunden mit genähten Zierstichen oder gehäkelten Formen, können wir dann als die anschaulichste Übergangsform von der Spitze zum Motiv betrachten. Zusammengesetzte Motive geben breitere Einsätze, größere Motive können wir aus einer Anzahl kleinerer Motive bilden. So soll dieses Lehrbuch eine Anregung für alle praktischen Anwendungen der Schiffchenarbeit und ein Quell für immer neue Musterbildungen sein. Möchte es von allen denen, die sich mit Interesse der Schiffchenarbeit zuwenden, auch so verstanden werden. Helene Mallin.

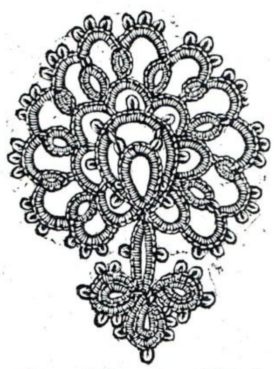


Abb. 1. Besatzmotiv. Beschreibung auf Seite 18.

Das Material zur Schiffchenarbeit



Abb. 2. Behälter für Schiffchenarbeiten (geöffnete Ansicht).

1. Zur Ausführung aller in unserem Buche abgebildeten Muster in Schiffchenarbeit sind ein und zwei Schiffchen und ein Häkelhaken erforderlich. Wie Abb. 3 veranschaulicht, besteht ein Schiffchen aus zwei oval geformten, seitlich zugespitzten und mit den Spitzen sich berührenden Platten, die in der Mitte hohlliegend verbunden sind. An der Verbindungsform wird mittels einer Öffnung der Arbeitsfaden befestigt und dann bis zum Schiffchenrande hin aufgewickelt. Für feineres Garn wird ein Schiffchen von 6 cm Länge, für stärkeres Garn ein solches bis zu 8 cm Länge verwendet. Zurzeit sind vielfach weiße Schiffchen aus Zelluloid oder aus brauner Hornmasse im Handel. Beim Einkauf derselben müssen wir beachten, daß die Platten recht glatt und an den Rändern gut abgeschliffen sind.

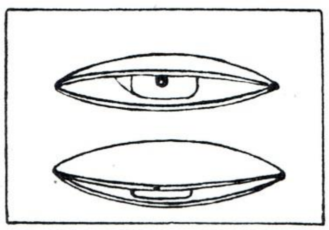


Abb. 3. Das Schiffchen (Seiten- und Oberansicht).

2. Der Häkelhaken muß stets bequem zur Hand liegen, er dient dazu, den Faden durch die Pikots zu ziehen, um die Formen aneinanderzuschlingen.

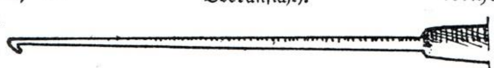


Abb. 4. Der Häkelhaken, der zum Anschürzen der Formen verwendet wird.

3. Als Arbeitsfaden können wir für alle feineren Spitzenmuster merzerisiertes (d.h. glanzreiches, geglättetes) Häkelgarn Nr. 60—80, für mittlere Nr. 30—50 und für stärkere (Besätze u. dgl.) Perlgarn Nr 5, 8, 12 oder auch Kordonett- bzw. Kunstseide verwenden. Gehäkelte Abschlußkanten sind stets mit feinerem Garn als die Schiffchenformen auszuführen.

4. Einen praktischen Behälter zur Aufbewahrung der Schiffchenarbeit zeigen die Abbildungen 2 und 5. Oben haben wir eine Innenansicht des durch leichten Fingerdruck zu öffnenden Behälters und zugleich ein Bild von der bequemen und leichten Aufbewahrung der Schiffchenarbeit. Abb. 5 zeigt den Behälter geschlossen. Es sind drei gleich große, ovale, 13 cm lange und in der Mitte 6 cm breite, an den Enden zugespitzte Papp-teile, die mit beliebigem Stoff zu beziehen und mit zwei Seiten aneinanderzunähen sind. Die Ränder können wir mit Schnürchen und Perlen verzieren. Oben wird die Anhängeöse befestigt.

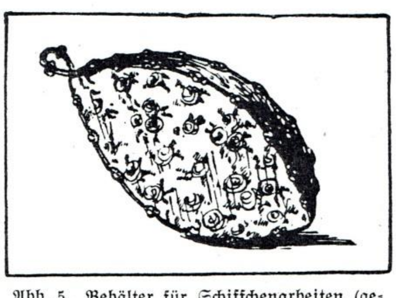


Abb. 5. Behälter für Schiffchenarbeiten (geschlossene Ansicht).

Praktische Winke. 1. Wichtig ist es, stets mit sehr reinen Händen zu arbeiten, denn da jeder Knoten durch die Finger gleitet, ist deren Sauberkeit allein von diesen abhängig.

2. Alle Formen eines Musters sind von links nach rechts zu arbeiten. Folgen die Formen eines Musters wechselseitig, so müssen wir die Arbeit wenden, um die folgende Form wieder von links nach rechts arbeiten zu können.

3. Beim Aneinanderschlingen der Pikots ist stets auf die im Spitzenmuster angegebene Länge der Pikots zu achten. Zu kurz oder zu lang gearbeitete Pikots können leicht das ganze Muster verderben. Beim Schließen einer Motivform zur Rundung muß das Anschlingen linksseitig geschehen.

4. Wie alle feinen Spitzen wollen auch die Schiffchenspitzen in der Wäsche richtig behandelt sein. Schmale Spitzenmuster sind nach dem Waschen feucht zu spannen. Bei breiteren Mustern sind alle freistehenden Formen und Pikots vor dem Waschen und Plätten auf ein Stück Wäschestoff zu heften.

5. Für 1 Ring kommt 1 Schiffchenfaden, für 1 Bogen 1 Schiffchen und 1 Hilfsfaden zur Anwendung. Der 2. Schiffchenfaden kommt bei Bildung eines Ringes an einem Bogen zur Anwendung.

6. **Erklärung der Abkürzungen:** Rg. = Ring, Bg. = Bogen, D. = Doppelknoten, Hf. = Hilfsfaden, P. = Pikot, abw. = abwechselnd, anschl. = anschlingen, folg. = folgende, kl. = klein, gr. = groß, zus.-z. = zusammenziehen, wdh. = wiederholen..

Die Bildung des Doppelknotens

Das erste und zugleich das Wichtigste, was wir zur Schiffchenarbeit lernen müssen, ist die Knotenbildung. Haben wir diese richtig erfaßt, so können wir uns, wenn auch nicht gleich an jede, so doch recht bald an eine ganze Anzahl leichterer Spitzenmuster wagen. Aber auch, was dem Anfänger bei komplizierteren Mustern noch schwierig erscheint, erfordert nur eine größere Geschicklichkeit und Übung. Zur ersten Ausführung des Doppelknotens wird das Schiffchen mit stärkerem festgedrehten Garn (etwa Nr. 20 oder 30) bewickelt. Wir betrachten zunächst die erste Ansicht, Abb. 6, und legen nach dieser um die letzten drei Finger der linken Hand 1 Schl. (Schlinge) und halten deren Enden mit dem Zeigefinger und Daumen fest. Je bequemer und größer die Schlinge ausgedehnt ist (die letzten drei Finger sind dabei zu spreizen), desto leichter vollzieht sich die Arbeit. Nun wird die erste Hälfte des Doppelknotens gebildet. Der Faden wird nach hinten über den Zeige- und Mittelfinger hinweg gelegt und das Schiffchen in Pfeilrichtung von rechts nach links zwischen Zeige- und Mittelfinger durch die Handschlinge geführt. Die Schl. wird dann durch Zusammenschließen der drei zuvor gespreizten Finger gelockert und der in das Schiffchen einmündende Faden mit einem Ruck angezogen. Durch dieses schnelle und straffe Spannen des Schiffchenfadens gleitet der Handschlingenfaden als Langettenumschlingung lose am Schiffchenfaden herab und kann nun, wie Abb. 7 zeigt, angezogen werden. Wir ersehen daraus, daß die richtige Knotenbildung lediglich durch das ruckartige, straffe Anziehen des Schiffchenfadens erzielt wird. Nur dadurch, daß der Schiffchenfaden die Einlage des Langettenknotens bildet, gleitet dieser beweglich zum Weiterverbrauch des Arbeitsfadens zwischen den Knoten hindurch. Jeder Fehler wird sofort durch die Unbeweglichkeit des Schiffchenfadens, der sich nach unten zur Handschlinge legt, bemerkt. Mit dem Linksknoten (siehe Abb. 8) wird der Doppelknoten vollendet. Wir beachten die gleiche Fingerstellung wie bei der Bildung des Rechtsknotens; nur hängt der Arbeitsfaden jetzt nach vorn vom Daumen herab, sodann wird mit dem Schiffchen die Handschlinge zwischen Zeige- und Mittelfinger von links nach rechts umfaßt, siehe die Pfeilrichtung bei Abb. 8. Das Anziehen des Knotens, siehe Abb. 7, ist genau wie beim Rechtsknoten.

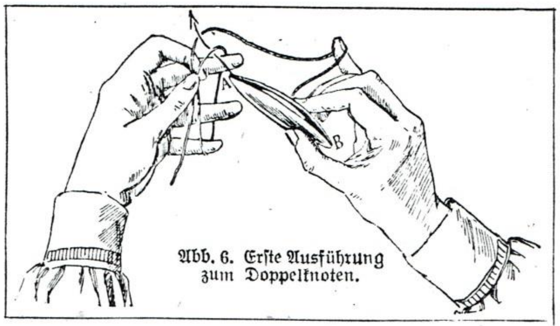


Abb. 6. Erste Ausführung zum Doppelknoten.

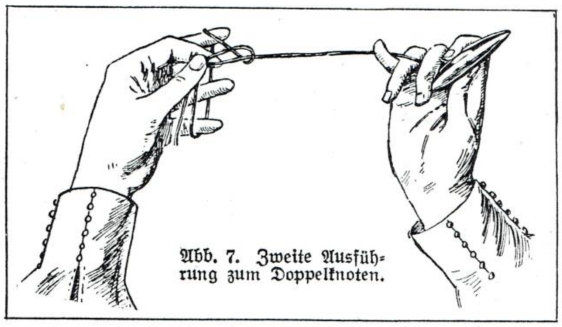


Abb. 7. Zweite Ausführung zum Doppelknoten.

Abb. 9 u. 10. Die Ringbildung. Haben wir die Herstellung des Knotens richtig erfaßt, so können wir auch gleich mit der Bildung einer Ringform beginnen. Wir behalten noch das stärkere Fadenmaterial auf dem Schiffchen und führen zunächst willkürlich noch eine Anzahl Ringe wie Abb. 9 und 10 aus und beachten dabei besonders, daß der Faden bei jedem Knoten gleichmäßig angezogen wird. Dann wird nach einer Anzahl Knoten der in das Schiffchen übergehende Einlagefaden angezogen; es entsteht dadurch der Ring.

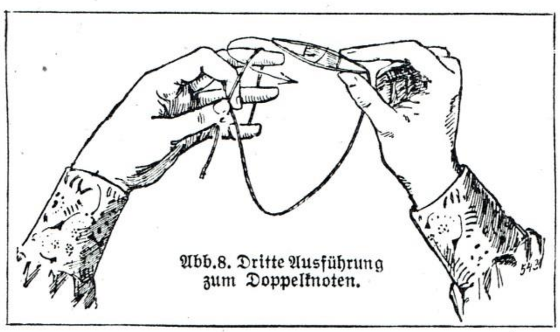


Abb. 8. Dritte Ausführung zum Doppelknoten.

Abb. 11. Das Pikot. Zur Verzierung des

Die einfachſte Ringſpitze



Abb. 9. Der halb geſchloſſene Ring.



Abb. 10. Der ganz geſchloſſene Ring.

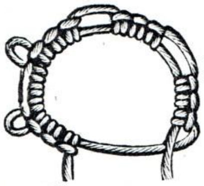


Abb. 11. Das Pikot.



Abb. 12. Knotenbildung zum Anlegen des Fadens. Die Enden ſind feſt anzuziehen.

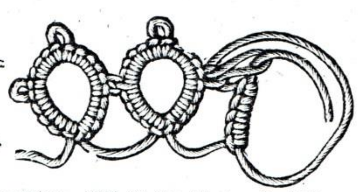


Abb. 13. Das Aneinanderſchlingen der Ringe (ſiehe auch Abb. 19).

Ringes dient das Pikot. Ja, es gibt jedem Spitzenmuſter überhaupt erſt den zarten, duftigen Charakter und dient auch zum Aneinanderſchlingen der Formen untereinander. Nach Abb. 11 wird ein ſolches einfach durch einen Fadenabſtand zwiſchen 2 D. gebildet. Nach dem Anziehen des Einlagefadens bildet ſich eine Öſenform, die wir als Pikot bezeichnen.

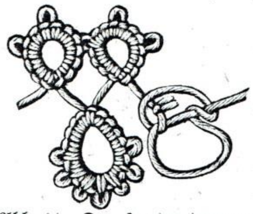


Abb. 14. Der Knoten des angelegten Fadens wird mit dem erſten Doppelknoten erfaßt.

Abb. 13 u. 19. Das Aneinanderſchlingen der Ringe. Wir führen das Anſchlingen nach Abb. 13 ſtets an Stelle eines Pikots aus. Der knotenbildende Faden wird mit Hilfe eines Häkchens durch das anzuſchlingende Pikot als Schlinge hindurchgezogen, ſo daß das Schiffchen (wie Abb. 19 veranſchaulicht bequem durch dieſe zu ſtecken und durchzuziehen iſt. Mit dem Anziehen des Knotenfadens iſt angeſchlungen.

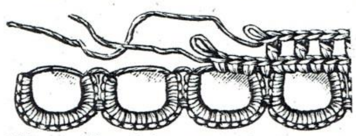


Abb. 15. Eine Spitze aus halb zuſammengezogenen Ringen mit gehäkelter Abſchlußkante (ſiehe Abb. 9).

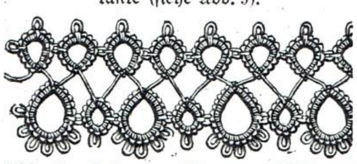


Abb. 17. Spitze aus Ringen verſchiedener Größe.

Abb. 12 u. 14. Das Anknoten des Arbeitsfadens. Innerhalb eines Ringes iſt das Anknoten des Arbeitsfadens nicht möglich, darum muß das Anknoten ſtets dicht an dem erſten Knoten der neuen Form geſchehen. Ein Knoten wie Abb. 12 iſt mit beiden Enden auszuführen und feſtzuziehen. Die Fadenenden werden hierbei nach Ausführung der folgenden zwei Knoten, welche beide Enden noch mitumfaſſen, knapp abgeſchnitten.

Abb. 15 u. 16. Zwei einfache Ringſpitzen mit gehäkelter Abſchlußkante. Einfachſte, mit Garn Nr. 40 zu arbeitende, unten nicht vollſtändig zuſammengezogene Ringe, wie Abb. 9, geben eine hübſche, als Wäſcheabſchluß zu verwendende Spitze. Wir arbeiten 3 D., 1 P., 8 D., 1 P., 3 D., zuſ.-z. Alle folgenden Ringe ſind ſtatt des 1. P. dem letzten P. des zuvor vollendeten Rg. anzuſchl. Als Abſchluß wird der obere Rand mit feſten Maſchen umhäkelt. Darüber abw. 1 Stäbchen und 1 Luftmaſche. Für die Spitze Abbild. 16 war die Arbeitsprobe Abb. 10 eine Vorübung. Wir arbeiten mit Garn Nr. 40 oder 50 für jeden Rg. 4 D., 1 P., 3 D., 1 P., 3 D., 1 P., 4 D., zuſ.-z. Alle folg. Rg. nach Abbildung anſchl. Als Abſchluß ſtets abw. 2 durch 2 Luftmaſchen getrennte Stäbchen um den folg. Rg. und 1 Luftmaſche.

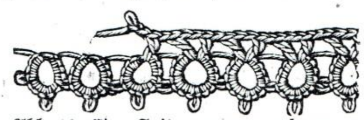


Abb. 16. Eine Spitze aus ganz zuſammengezogenen Ringen mit gehäkelter Abſchlußkante. (Hierzu Abb. 13.)

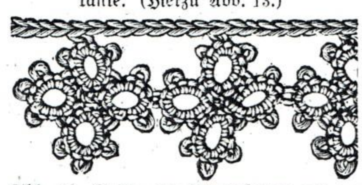


Abb. 18. Spitze aus Ringroſetten mit gehäkelter Abſchlußkante. Für Bluſen u. a.



Abb. 19. Handſtellung zum Aneinanderſchlingen der Formen (ſ. auch Abb. 13).

Abb. 17. Spitze aus Ringen verſchiedener Größe. Mit Garn Nr. 50 wird die Spitze mit 1 Rg. der oberen Reihe begonnen. Wir arbeiten * 3mal

Der Bogen und seine einfachste Anwendung

abw. 4 D., 1 P. und 4 D., zus.-z., wenden, 1 gr. Rg. = 6 D., 1 P., 3 D., 1 P., 4mal abw. 2 D., 1 P., dann 3 D., 1 P., 6 D., zus.-z., wenden, nach kurzem Fadenabstand 1 Rg. wie den 1. Rg., diesen anschl., wenden, nach Abbildung 1 kl. Rg., diesen anschl., wenden und vom * stets wdh., alle Rg. untereinander anschl.

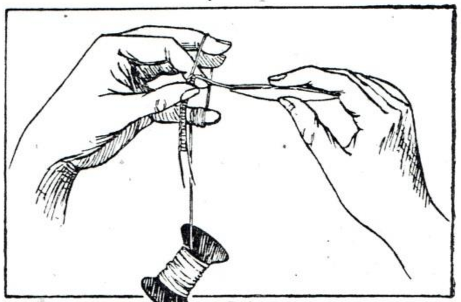


Abb. 20. Handstellung beim Arbeiten mit dem Hilfsfaden.

Abb. 18. Spitze aus Ringrosetten. Eine wirkungsvolle Abschlußkante bietet die mit Perlgarn oder Garn Nr. 40 auszuführende, aus Ringrosetten zu bildende Spitze. Wir arbeiten jede Rosette für sich und schlingen sie nach Abb. 18 mit je 1 P. aneinander. Für jeden Rg. 3 D., 1 P., 4mal abw. 2 D., 1 P. und noch 3 D., zus.-z. (Über das Anschl. ist Näheres auf Seite 2 nachzulesen.) Den oberen Abschluß bildet eine gehäkelte, nach Abb. 18 anzuschl. Luftmaschenkette.

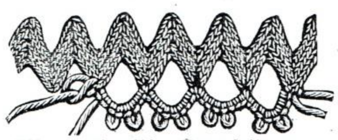


Abb. 21. Einreihige Bogenspitze an gewebter Zackenlitze.

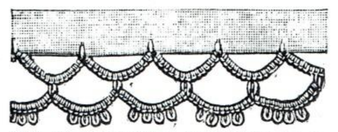


Abb. 22. Zweireihige Bogenspitze an geradem Stoffrande.

Abb. 20 u. 23. Die Ausführung des Bogens. Zu der Ringform kommt der Bogen. Für diesen ist außer dem Schiffchenfaden noch 1 Hf. erforderlich, der bei einfacheren Ausführungen nach Abb. 23 aufzuwickeln ist. Der Hf. wird bei der Bogenbildung mit Daumen und Zeigefinger festgehalten (siehe Abb. 20), über die übrigen Finger gelegt und zum bequemeren Arbeiten um den kleinen Finger gewickelt. Der Hf. bildet die Knoten, der Schiffchenfaden dagegen die Knoteneinlage. Nach Vollendung des Bg. bleibt der Hf. bis zur Herstellung des folg. Bg. unberücksichtigt hängen. — **Abb. 21. Einreihige Bogenspitze an gewebter Zackenlitze.** Ein einfacher, aber wirkungsvoller Abschluß für die Wäsche entsteht, wenn wir einer gewebten Zackenlitze mit Häkelgarn Nr. 40 ausgeführte Bg. in Schiffchenarbeit anschl. Schiffchen- und Hf. werden zuerst an einer Litzenzacke befestigt, * dann stets abw. für 1 Bg. 3 D., 1 P., 2 D., 1 P., 3 D. und den Bg. der folg. Litzenzacke anschl.

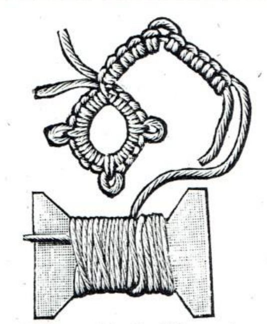


Abb. 23. Die Ausführung des Bogens mit dem Hilfsfaden.

Abb. 22. Zweireihige Bogenspitze. Zum Arbeiten an eine gerade Stoffkante ist die zweireihige Bogenspitze geeignet. (Garn Nr. 40 oder 50.) Hf. und Schiffchenfaden werden gemeinsam am Stoffrand befestigt. Dann 1. Reihe: Abw. 1 Bg., d. h. 7 D., 1 P., 7 D., den Hf. anschl. 2. Reihe: Beide Fäden anschl., dann abw. 4 D., 1 P., 3mal 2 D., 1 P. noch 4 D., anschl. **Abb. 24—29** sind mit Garn Nr. 40 leicht nach Abbild. zu arbeiten.

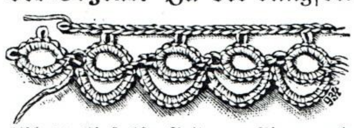


Abb. 24. Einfachste Spitze aus Ringen und Bogen mit gehäkelter Abschlußkante.

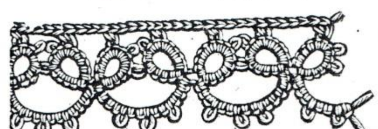


Abb. 25. Spitze mit gehäkelter Abschlußkante.

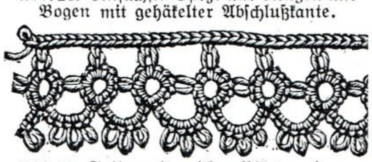


Abb. 26. Spitze mit reicher Pikotverzierung und gehäkelter Abschlußkante.

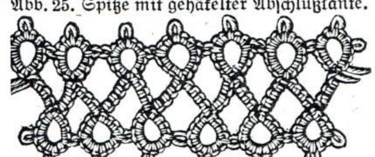


Abb. 27. Einsatz, passend zur Spitze Abb. 26.

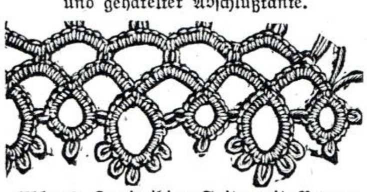


Abb. 28. Zweireihige Spitze mit Bogenabschluß.

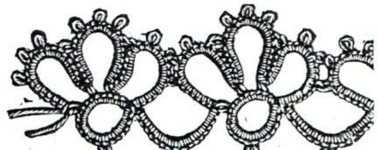


Abb. 29. Spitze mit verschieden geformten Bogen. Für Blusen u. a.

Die Einsatz- und Eckbildung



Abb. 34. Spitze, zum Abschluß für Wäsche und Zierkragen geeignet.

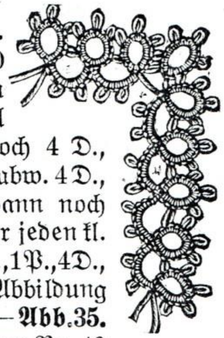


Abb. 35. Spitze, zum Abschluß für Wäsche und Zierkragen geeignet.

Abb. 30—33. Aus einem schmalen Spitzenmuster wird ein Einsatz gebildet, wenn wir zwei gleiche Spitzen anfertigen und die zweite im Verlaufe der Arbeit der ersten anschlingen (siehe Abb. 31). Um eine Ecke zu bilden, wird das Muster bis zur Ecke fortgearbeitet und von dieser aus entgegengesetzt wiederholt. Wir können dabei die Arbeit einer zuvor ausgeführten Zeichnung wiederholt auflegen. Durch Hinzufügen von Doppelknoten wird jede Form bis zur erforderlichen Größe ergänzt. Dieses Bilden von Einsatz und Ecke ist nach unseren Abbildungen leicht ersichtlich. Wir lassen uns daher auch genügen, nachstehend nur die Beschreibung zur Spitze Abb. 30 zu geben: 1 kl. Rg. = 3mal abw. 4 D., 1 P., dann noch 4 D., zus.-z., * für den folg. Bg. 2mal abw. 4 D., 1 P., dann noch 4 D. Für den 1. kl. Rg. der Dreiringfigur 4 D., 1 P., 4 D., dem letzten P. des vorherigen Ringes anschlingen, 4 D. und 1 P. und noch 4 D., zus.-z., 1 gr. Rg. = 4 D., dem letzten P. des vorherigen Rg. anschl., 4mal abw. 3 D., 1 P., dann noch 4 D., zus.-z. Den 3. Rg. wie den 1. Rg. der Figur, jedoch nach Abbildung anschl., 1 Bg. wie zuvor, 1 kl. Rg. wie zuerst, diesen jedoch anschl., vom * stets wdh.

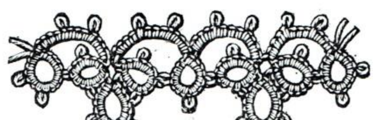


Abb. 30.

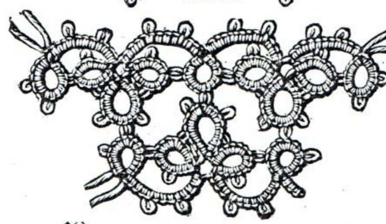
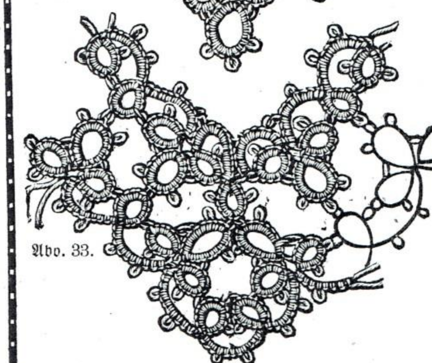


Abb. 31.



Abb. 32.



Abo. 33.

Abb. 30—33. Einfachste Einsatz- und Eckbildung, aus dem Muster einer schmalen Spitze.

Abb. 34. Mit Garn Nr. 50 arbeiten wir das Spitzchen wie folgt: Für jeden Rg. 3mal abw. 4 D., 1 P., dann noch 4 D., zus.-z., * für 1 gr. Bg. 3mal abw. 4 D., 1 P., dann noch 4 D., für jeden kl. Bg. 4 D., 1 P., 4 D., nach Abbildung anschl. — **Abb. 35.** Mit Garn Nr. 40 oder 50 für 1 Rg. 5mal abw. 3 D., 1 P., dann noch 3 D. zus.-z., * für 1 Bg. 2mal abw. 3 D., 1 P., dann noch 3 D. Die Rg. sind untereinander anzuschl. Zur Bildung der Ecke sind 3 Rg. nacheinander zu arbeiten. — **Abb. 36.** Mit Garn Nr. 40 * für 1 Rg. 7mal abw. 3 D., 1 P., dann noch 3 D., den Rg. zus.-z., 1 gr. Bg. = 4mal abw. 3 D., 1 P., dann noch 3 D., 1 Rg. wie den 1. Rg., jedoch diesen anschl., für 1 kl. Bg. 8 D., vom * wdh. Zur Einsatzbildung das Muster wdh. und nach Abb. anschl. — **Abb. 37.** Mit Garn Nr. 50 um eine Hohlsaumkante 1. Reihe: † Um den Stoffrand 6 feste Maschen, dann für 1 Rg. 6 D., 1 P., 6 D., zus.-z., vom † wdh., zur Eckbildung 2 Rg. nebeneinander. 2. Reihe: Für 1 Rg. 7 D., nach Abbildung anschl., 7 D., zus.-z., †† für den folg. Bg. 3mal abw. 3 D., 1 P., dann noch 3 D., 1 Rg. wie zuvor und diesen nach Abbildung dem P. des zuvor angeschl. Rg. anschl., noch 1 Rg. und diesen dem folg. Rg. anschl., vom †† wdh.

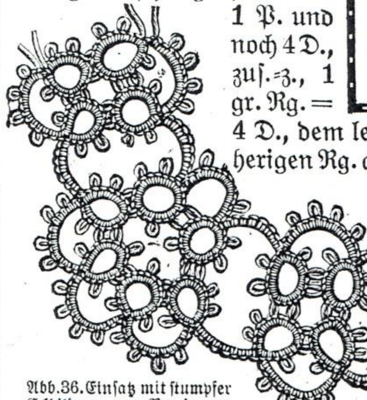


Abb. 36. Einsatz mit stumpfer Eckbildung, zur Verzierung von Handbeuteln geeignet.



Abb. 37. Spitze, besonders zum Abschluß für Zierkragen und Taschentücher geeignet.

Abb. 38, 39 u. 42—44. Wer unserem Lehrgang bis hierher folgte und die Ausführung der Schiffchenarbeit an den vorangehenden Mustern übte, wird auch bald nach einer praktischen Verwendung derselben suchen. Eine Anregung dazu sollen die hier zur Darstellung gebrachten Kragen und die drei Handbeutel bieten. An den Abb. 30-33 hatten wir bereits gelernt, wie einfach es ist, aus jedem schmalen Spitzenmuster einen Einsatz mit spitzer oder stumpfer Ecke zu bilden. Hierzu wird mit Abb. 40 gezeigt, wie Spitzen an einer schmal gesäumten Stoffkante mittels hohl ausgeführter Vorstiche, die jedes folgende Randpikot umfassen, oder dem Muster entsprechend mit Schürzstichen zu befestigen sind. Während Einsatzmuster, wenn sie zwei Stoffteile zusammensetzen sollen (siehe Abb. 41), am Stoffrand anzunähen, bei Schnittkanten jedoch anzulangettieren sind. Letzteres ist auch der Fall, wenn der Einsatz einem ganzen Stoffteil (s. Ecken d. Kragens Abb. 39) einzusetzen und der Stoff darunter auszuschneiden ist. Bei Abb. 38 kann der Einsatz 2 Stoffteile verbinden.

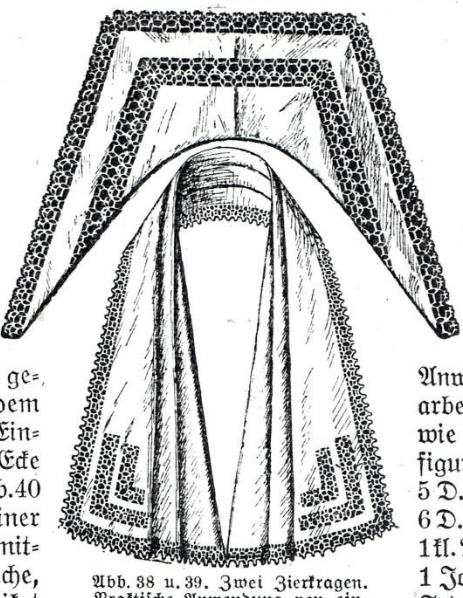


Abb. 38 u. 39. Zwei Zierkragen. Praktische Anwendung von einfachen Einsätzen und Spitzen.

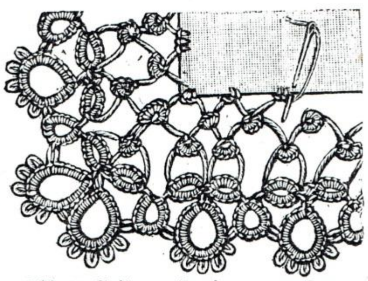


Abb. 40. Spitze zur Verzierung von Kragen, Taschentüchern u. dgl. mit angewendetem Josephinenknoten und das Annähen der Spitze.



Abb. 40a. Die Ausführung des Josephinenknotens.

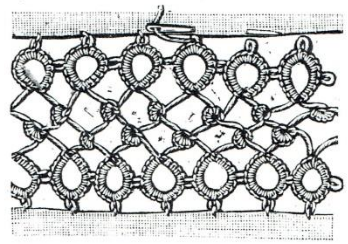


Abb. 41. Einsatz zur Verzierung von Kragen, Handbeuteln u. dgl. mit angewendetem Josephinenknoten und das Einsetzen desselben. Passend zu Abb. 40.



Abb. 42—44. Drei Handbeutel. Praktische Anwendung von einfachen Einsätzen und Spitzen.

Abb. 40 u. 41. Spitze und Einsatz mit Anwendung des Josephinenknotens. Wir schicken voraus, daß der Jos.-Kn. (Josephinenknoten) stets mit einer Anzahl einseitig ausgeführter halber Doppelknoten, die wie ein Ring zusammenzuziehen sind, zu bilden ist. Als Grundfüllung findet er bei Einsätzen, Spitzen wie Motiven seine beste Anwendung. Mit Garn Nr. 50 arbeiten wir Spitze und Einsatz wie folgt: * Für eine Dreiblattfigur Abb. 40 1 kl. Rg. = 5 D., 1 P., 5 D., zus.-z., für den nächsten Rg. 6 D., 1 P., 5 D., 1 P., 6 D., zus.-z., 1 kl. Rg. nach einem Fadenabstand 1 Jos.-Kn. mit 8 halben D., den Faden nach Abb. stehenlassen und dem P. des letzten Rg. anschl., für 1 gr. Rg. 6 D., anschl., 6mal abw. 2 D., 1 P. und 6 D., zus.-z., anschl., 1 Jos.-Kn., vom * stets wdh., D. Rg. nach Abb. anschl. und auch nach dieser die Eckbildung ausführen. Dann noch 1 Reihe Jos.-Kn., diese nach Abb. anschl. Für Abb. 41 1 Rg. = 3mal abw. 5 D., 1 P. und noch 5 D., zus.-z., † nach Abb. 1 Jos.-Kn., 1 Fadenbg. anschl., wenden, 1 Rg. wie zuvor, 1 Jos.-Kn. nach Abb. anschl., wenden, 1 Rg. diesen nach Abb. anschl., vom † stets wdh.

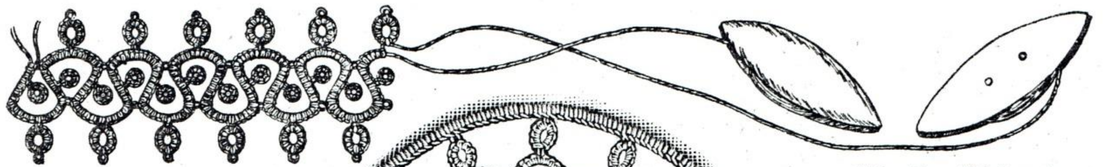


Abb. 45a. Arbeitsprobe zu Abb. 45. Das Muster wird mit zwei Schiffchen gearbeitet.

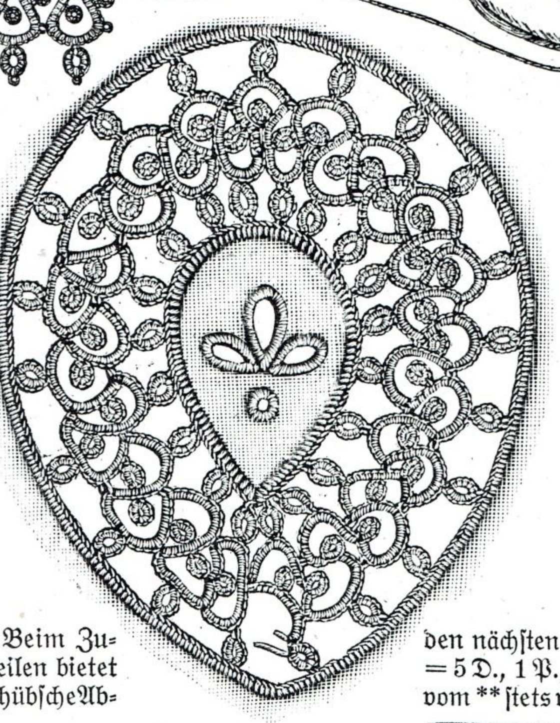


Abb. 45. In Motivform eingesetztes Muster, die Stoffränder sind anlangettiert.

Abb. 45—47. Drei Muster zum Einsetzen in Bogenform. Muster mit freistehenden Randformen können beliebig in Motivform auch in Wellen- oder Bogenform sich fortsetzend eingesetzt werden. Diese Art des Einsetzens ist bei Hemden und Untertaillen wie auch zur Verzierung von weißen Batistblusen sehr beliebt. Auch läßt sich damit in Verbindung mit Weißstickerei (siehe Abb. 45) leicht ein Motiv bilden. Beim Zusammensetzen von Stoffteilen bietet hier die Bogenlinie eine hübsche Abwechslung. Bei Motivformen ist das Muster aufzuheften und anzulangettieren. Darunter ist der Stoff auszuschneiden. Bogig einzusetzende Muster können einlangettiert oder wie bei Abb. 46 angehäkelt werden. Das Umsäumen der Stoffränder fällt dabei fort. Das Muster Abb. 45 wird mit 2 Schiffchenfäden gearbeitet. Mit geschlossener Bogenform Abb. 45a beginnend: 4 D., mit dem oberen Schiffchenfaden für 1 Ring 7 D., zus.-z., 4 D., wenden, * 6 D., mit dem oberen Schiffchenfaden für 1 Rg. 6 D., 1 P., 6 D., zus.-z., 6 D., wenden, 4 D., 1 kl. Rg. aus 7 D., 4 D., nach Abb. anschl., wenden, vom * stets wdh. Für das als Einsatz od. Spitze zu verwendende Muster Abb. 46** 1 gr. Rg. = 5 D., 1 P., 2mal abw. 3 D., 1 P., dann 5 D., 1 P., 5 D., 1 P., 2mal abw. 3 D., 1 P., dann 5 D., zus.-z., für den nächsten Bg. 5 D., 1 kleiner Rg. = 5 D., 1 P., 5 D., zus.-z. und 5 D., vom ** stets wdh. und die gr. Rg. anschl. Für Abb. 47 sind die gr. Rg. des Einsatzmusters wie bei Abb. 46 zu arbeiten, die kl. Rg. sind aus 4 D., 1 P., 3 D., 1 P., 3 D., 1 P., 4 D., zus.-z. zu bilden. Die untere Rg.-Reihe wird angeschlungen.

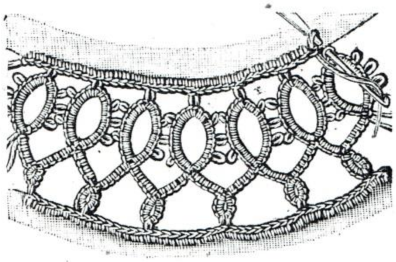


Abb. 46. Bogig eingesetztes Muster, auch als Spitze verwendbar. Die Stoffränder werden angehäkelt.

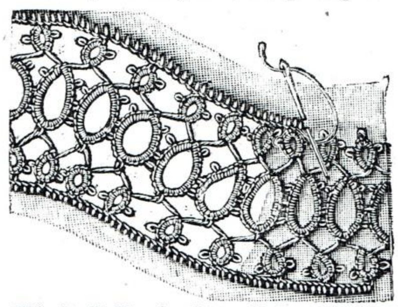


Abb. 47. Wellig eingesetztes Muster. Die Stoffränder sind anlangettiert.

Abb. 48. Die Spitze wird mit Garn Nr. 40 oder 50 gearbeitet. Es wechselt stets 1 Bg. = 6 D., anschl., 6 D. mit 1 Rg. aus 5 D., 1 P., 5 D. ab. Am äußeren Rande 6 D., 2 Rg., 6 D., 1 Rg., 6 D. Am Innenrande jedoch 1 Randbg. aus 6 D., 1 Rg., 5 D., 1 P., 5 D.

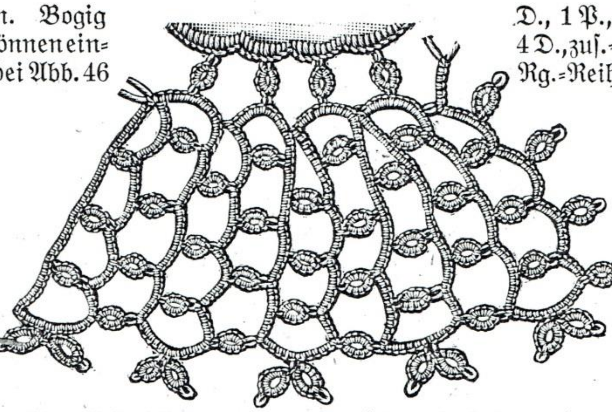


Abb. 48. Spitze (beliebig breit), zum Abschluß für runde Deckchen geeignet.

Spitzen und Einsätze für Banddurchzug

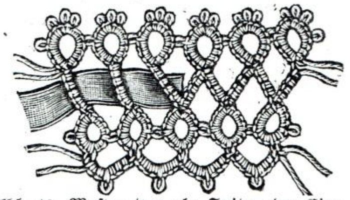


Abb. 49. Muster, das als Spitze oder Einsatz zu verwenden ist.

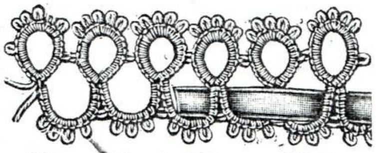


Abb. 50. Schmale Spitze zum Wäscheabschluß.

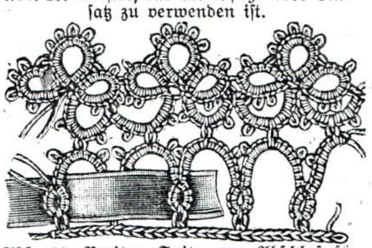


Abb. 51. Breitere Spitze zum Abschluß für Nachthemden, Blusen u. dgl.

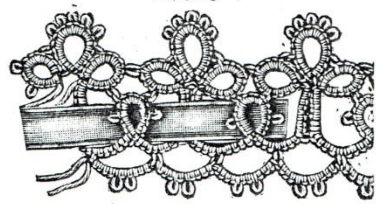


Abb. 52. Breitere Spitze zum Abschluß für Nachthemden, Blusen u. dgl.



Abb. 53. Ein Nachthemd. Praktische Anwendung unserer Muster für Banddurchzug.

Abb. 49-52. Vier Spitzen zum Wäscheabschluß. Mit Garn Nr. 50 arbeiten wir wie folgt: Für Abb.49 mit 2 Schiffchen 1 gr. Rg. = 5 D., 1 P., 3 D., 1 P., 2mal abw. 1 D., 1 P., dann 3 D., 1 P., 5 D., zus.-z., *wenden, 1 Bg. aus 7 D., 1 Rg. = 4 D., 1 P., 2mal abw. 3 D., 1 P. und 4 D., derselben ** 1 kl. Rg. = 4 D., 1 P., 4 mal abw. 2 D., 1 P., dann noch 4 D., zus.-z., 1 gr. Rg. = 5 D., dem letzten P. des vorherigen Rg. anschl., 6mal abw. 2 D., 1 P., dann 5 D., zus.-z. Den 3. Rg. wie den 1. Rg., jedoch statt des 1. P. dem letzten P. des vorherigen Rg. anschl., 1 Bg. = 4 D., 1 P., 2mal abw. 3 D., 1 P., dann 4 D., dem drittletzten P. des vorherigen Rg. anschl., zus.-z., wenden, 1 Bg. aus 7 D., 1 gr. Rg. und diesen nach Abb. dem vorherigen gr. Rg. anschl., vom * stets wdh. und dabei auch die kl. Rg. untereinander nach Abb. anschl. Dann als unteren Abschluß noch 1 Bg.-Reihe, nach dem Anschl. der Fäden für jeden Bg. 4 D., 1 P., 4 D., jeden Bg. dem folg. P. anschl. — Für das Spitzenmuster Abb.50 wechselt stets 1 gr. Rg. mit 1 Bg. ab. Jeder gr. Rg. wird aus 7 D., 1 P., 4 D., 1 P., 4mal abw. 1 D., 1 P., dann 4 D., 1 P., 7 D. gebildet, zuletzt zus.-z. Für jeden Bg. 5 D., 1 P., 4mal abw. 2 D., 1 P., dann noch 5 D. Rg. und Bg. sind statt 1 P. nach Abb. untereinander anzuschl. — Die Spitze Abb. 51 beginnt mit den Dreiringformen. Für jede noch 1 Bg. und mit Anschl. der Dreiringfiguren untereinander vom ** stets wdh. Für die untere Abschlußreihe abw. 1 Rg. = 5 D., 1 P., 5 D., zus.-z., 1 Bg. = 4 D., 1 P., 4 D., nach Abb. anschl., 4 D., 1 P., 4 D. Eine gehäkelte Luftmaschenkette gibt den Abschluß. Die Dreiringfiguren der Spitze Abb.52 sind den soeben beschriebenen ähnlich und nach Abb. zu arbeiten. Für jeden Bg. 3mal abw. 4 D., 1 P., dann noch 4 D. und für den folgenden Rg. 5 D., 1 P., 4 D., anschl., 4 D. anschl., 4 D., 1 P., 5 D., zus.-z. Als Abschluß stets abw. 1 Bg. aus 4 D., 1 P., 2 D., 1 P., 4 D., dem folgenden P. anschl.

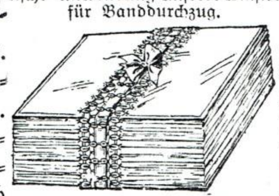


Abb. 54. Wäscheband. Praktische Anwendung des Musters Abb. 55 und 56.

Abb. 55 u. 56. Zwei breitere Einsatzmuster, die aus 2 aneinandergeschl. Spitzen zu bilden und leicht nach Abb. zu arbeiten sind.

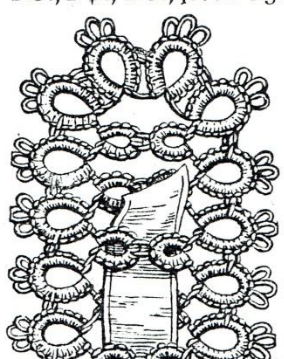


Abb. 55. Ein Muster, das zur Herstellung von Wäschebändern und Gürtelstreifen geeignet ist (siehe Abb. 53 und 54).

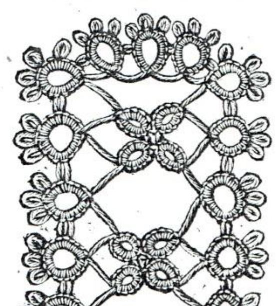


Abb. 56. Ein Muster, das zur Herstellung von Wäschebändern und Gürtelstreifen geeignet ist (siehe Abb. 53 und 54).

Das Bilden der Motivform

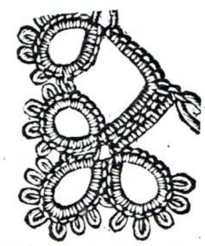


Abb. 58a. Arbeitsprobe zum Motiv Abb. 58.

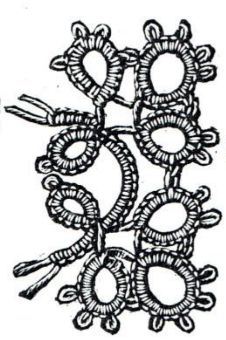


Abb. 57a. Arbeitsprobe zum Motiv Abb. 57.

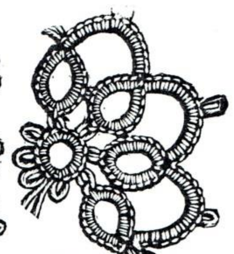


Abb. 59a. Arbeitsprobe zum Motiv Abb. 59.

Abb. 57-59. Drei Motive. Von der einfachen Spitze gehen wir zur Motivform über. Sie ist im wesentlichen nichts weiter als eben wieder eine Spitze, die in sich durch regelmäßiges Aneinanderschlingen ihrer Rg. bzw. Bg. in verschiedene runde oder eckige Formen gelegt wird. Eine einfache Art der Motivbildung haben wir mit Abb. 57. Dort sind nach Abb. 57a vier gleiche Mustergruppen gearbeitet und zuletzt mit einem Durchzugfaden, der die mittleren P. umfaßt, zusammengeschürzt. Für jede der fünf Eckgruppen 1 inneren Rg. = 7 D., 1 P., 7 D., zus.-z., dann nach kurzem Fadenabstand 1 kl. Eckring = 5 D., 1 P., dann 3mal abw. 2 D., 1 P. und noch 5 D., zus.-z. Nach kurzem Fadenabstand 1 gr. Rg. = 5 D., dem letzten P. des vorherigen Rg. anschl., 5mal abw. 3 D., 1 P., dann 5 D., zus.-z., nach kurzem Fadenabstand 1 kleinerer Rg. und diesen statt des 1. P. dem letzten P. des vorherigen Rg. anschl., nach kurzem Fadenabstand den Faden dem Anfang des Innenringes anschl., mit 1 Hf. 1 Bg. aus 13 D. und vom * 4mal wdh., jedoch die Dreiringgruppen untereinander mit dem 1. P. an das letzte P. des 3. Rg. der vorherigen Eckgruppe anschl. Diesem entsprechend wird auch das letzte P. der 5. Gruppe dem 1. P. der 1. Gruppe angeschl., dabei wird die Arbeit gewendet und der letzte Rg. linksseitig vollendet. Nach Abb. 59 wird ein rundes Motiv durch Gruppierung von Rg. um einen zuerst für sich zu arbeitenden Mittelring gebildet. Für diesen nach Abb. 59a 1 D., 1 langes P. und 7mal abw. 2 D., 1 P. und noch 1 D., zus.-z. Dann für das eigentliche Muster 8mal abw. 1 Rg. = 9 D., dem nächsten P. des Mittelringes anschl., 9 D., zus.-z., wenden, und 1 Bg. = 8 D., 1 P., 8 D. Eine dritte Art zeigt Abb. 58. Hier sind einfache Bg.-Formen im Viereck aneinanderzuschl. Für 1 halben Bg. 1 D., 1 P., 8 D., ** dann 1 Rg., bestehend aus 7 D., 1 P., 5 mal abw. 2 D., 1 P., dann 5 D., zus.-z., 1 größeren Rg. aus 5 D., anschl., 8mal abw. 2 D., 1 P., dann 5 D., zus.-z., den 3. Rg. wie den 1. Rg. u. anschl., für den folg. Bg. 8 D., anschl., 8 D., vom ** 3mal wdh.

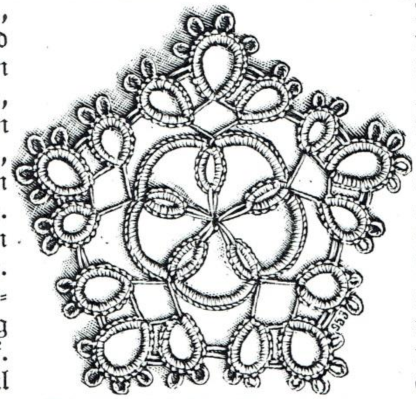


Abb. 57. Fünfeckiges Motiv, das durch Zusammenziehen der Mittelringe gebildet wird. (Hierzu Abb. 57a.)

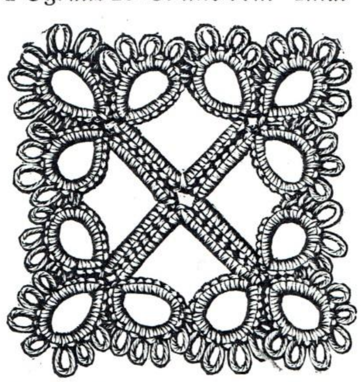


Abb. 58. Viereckiges Motiv, das durch Aneinanderschlingen der Bogen gebildet wird. (Hierzu Abb. 58a.)

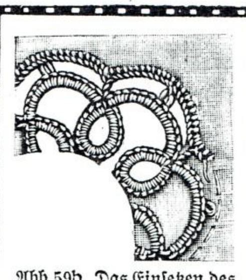


Abb. 59b. Das Einsetzen des runden Motivs Abb. 59.

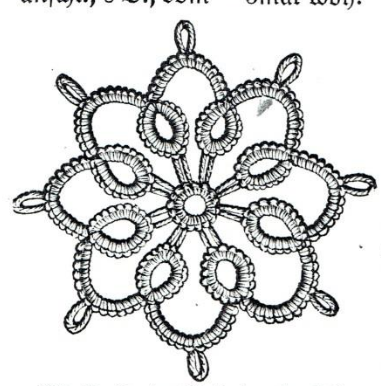


Abb. 59. Rundes Motiv, das durch Anschlingen eines Mittelringes gebildet wird. (Hierzu Abb. 59a u. b.)

Wie Einsatz, Motiv und Spitze aus einem Muster entstehen

Abb. 60—63. Hier wollen wir zeigen, wie selbstschöpferisch aus einem einfachen Spitzenmuster beliebig ein schmaler oder breiterer Einsatz, eine Spitze und dazu passend auch eine Motivform zu bilden ist. Leicht können wir auch jedes andere einfache Spitzenmuster dazu verwenden. Einen schmalen Einsatz, der für Wäsche und Blusen geeignet ist, arbeiten wir nach Abb. 60 wie folgt: 1 Rg. = 9 D., 1 P., 9 D., zus.-z., dann für den nächsten Bg. 8 D., 1 P., 2 D., 1 P., 8 D., *2 Rg., wie zuvor beschrieben, den 1. statt 1 P. dem P. des vorherigen Rg. anschl., 1 Bg. wie zuvor, vom * stets wdh. und noch ein zweites Spitzenbörtchen wie das erste, dabei zur Bildung der Vierringgruppe alle Rg. nach Abb. anschl. Als oberer und unterer Abschluß wird eine Luftmaschenkette gehäkelt. Zur Ausschmückung von Blusen, Handbeuteln u. dgl. wird mit feinerem Perlgarn oder Seide nach Abbild. 63 ein breiterer Einsatz gebildet. Das Einsetzen desselben mittels passend gewählter Holzperlen bietet dabei eine interessante Abwechselung. Auch hier sind zwei gleiche Musterstreifen zu arbeiten, die dann zur Bildung der mittleren Vierringgruppen nach Abb. 63 aneinanderzuschl. sind. Als Abschlußreihe: † 1 kl. Rg., für diesen 6 D., dem Mittelpikot des folg. Bg. anschl., 6 D., zus.-z., 1 Bg. wie im Mittelmuster, vom † stets wdh. Um das Motiv Abb. 61 zu bilden, wird zuerst ein Mittelring (d. h. 10mal abw. 2 D., 1 P., zus.-z.) gearbeitet. Dann stets abw. †† 1 Rg. = 8 D., 1 P., 8 D., zus.-z., 1 Bg. = 4 D., 1 P., 4 D., dem folg. P. des Mittelringes anschl., 4 D., 1 P., 4 D., 1 Rg. wie zuvor, jedoch dem P. des vorherigen Rg. anschl., vom †† 9mal wdh., den letzten Rg. dem 1. Rg. anschl. Als Abschlußreihe ○ 1 Rg. und diesen nach Abbildung anschl., für 1 Bg. 5 D., 1 P., 2mal abw. 4 D., 1 P. und 5 D., 1 Rg. und diesen dem zuvor angeschl. P. anschlingen, vom ○ stets wdh. und den 1. und letzten Rg. aneinanderschl. Zur Spitze Abb. 62 für 1 Rg. = 8 D., 1 P., 8 D., zus.-z. für 1 Bg. = 8 D. Alle Rg. untereinander nach Abbildung anschl. Am unteren Rande für jeden Bg. 4 D., 1 P., 2mal abw. 3 D., 1 P. und 4 D.

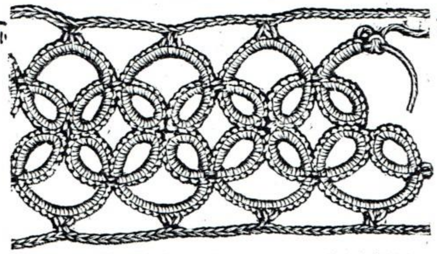


Abb. 60. Ein Einsatzmuster, aus dem sich leicht das Motiv, die Spitze und der breite Einsatz Abb. 61—63 herstellen lassen.

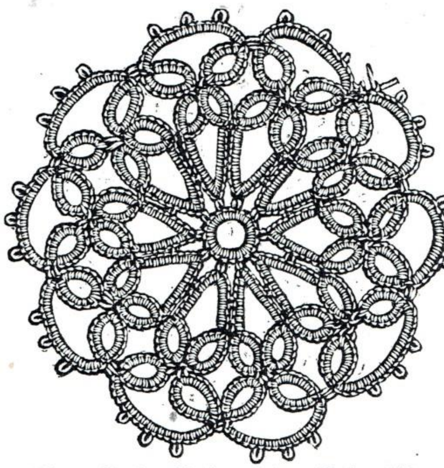


Abb. 61. Rundes Motiv, aus dem Muster Abb. 60 hergestellt.

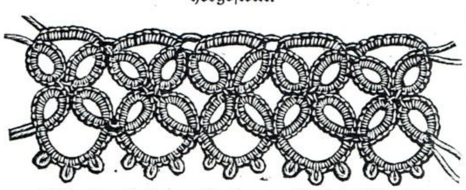


Abb. 62. Spitze, passend zum Einsatz Abb. 60.

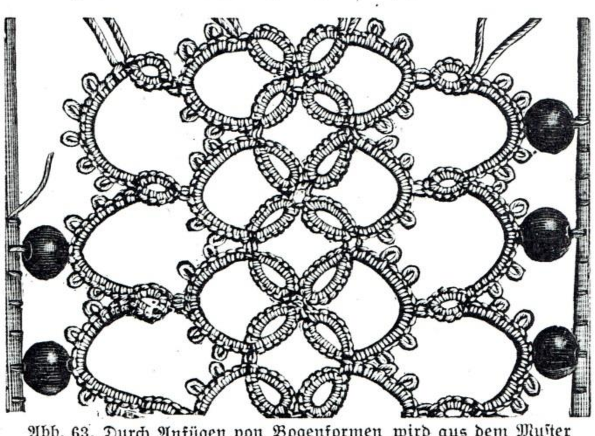


Abb. 63. Durch Anfügen von Bogenformen wird aus dem Muster Abb. 60 ein breiterer Einsatz gebildet. Der Einsatz ist zur Verzierung von Handbeuteln, Kleidern u. dgl. mittels Holzperlen einzusetzen.

Abb. 64 u. 65. Zwei Motive mit genähten Füllstichen. Interessant ist auch die Motivbildung, wenn dabei genähte Füllstiche zur Anwendung kommen. Wie beide Abbildungen zeigen, wird ein einfaches Spitzenmuster in die gewünschte Form gelegt und in der Mitte mit genähten Zierstichen gefüllt. Das Spitzenmuster wird dazu auf Glanzkattun, Pausleinen od. dgl. geheftet. Zum Einsetzen in farbigen Stoff können wir das Motiv Abb. 64 mit Perlgarn oder Seide, zum Einsetzen in Wäsche od. dgl. mit mittelstarkem Häkelgarn ausführen. Für den 1. Ring einer Dreiblattfigur * 3mal abw. 4 D., 1 P., dann noch 4 D., zus.-z., für den 2. Ring 4 D., an das P. des Vorringes anschl., 2mal abw. 4 D., 1 P., dann noch 4 D., zus.-z., den 3. Ring wie den 2. Ring, dann für den nächsten Bg. 4 D., 2mal abw. 4 D., 1 P., dann noch 4 D., hierauf 1 Einzelring = 4 D., dem 2. P. des Vorringes anschl., 2mal abw. 4 D., 1 P. und noch 4 D., vom * stets wiederholen, zuletzt auch den 1. Ring jeder Dreiblattfigur dem letzten P. des Einzelringes anschl. Nach dem Aufheften der Spitze wird nach den Arbeitsproben Abb. 64a und b die Spinnenfüllung gearbeitet. Es wird zuerst ein Fadenstern gespannt, dessen sich kreuzende Fäden in der Mitte mit einem Knoten zusammenzuschürzen und in Spinnenform versetzttreffend zu umnähen sind. Für den zweiten Spinnenkranz fassen wir 4 Fäden mit einem Schürzknoten zusammen und führen dabei den Faden von Bündel zu Bündel fort. Dann folgt das Umnähen der Knoten. Für das Motiv Abb. 65 ist abw. 1 Ring = 3mal abw. 5 D., 1 P. und noch 5 D., zus.-z., und 1 Bg. = 5 D., 1 P., 5 D. zu arbeiten, für jeden Eckbg. jedoch 3 mal abw. 5 D., 1 P. und 5 Doppelknoten, alle Ringe untereinander anschl. Nach Abb. 65a besteht die Mittelfüllung aus reihenweise versetzttreffenden Langettenbogen. Es wird abwechselnd 1 loser Langettenknoten und daneben 1 fester Langettenknoten gearbeitet.

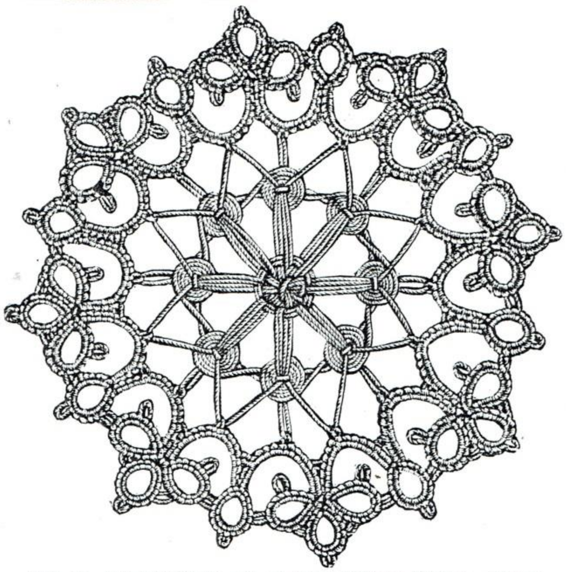


Abb. 64. Rundes Motiv mit genähter Spinnenfüllung. Hierzu Abb. 64a und 64b.

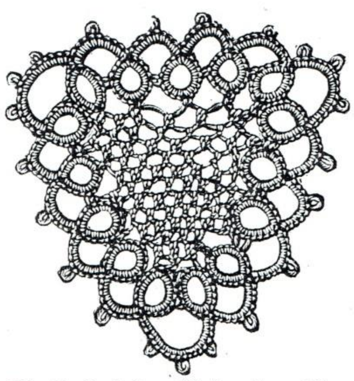


Abb. 65. Dreieckiges Motiv mit genähter Netzfüllung. Hierzu Abb. 65a.

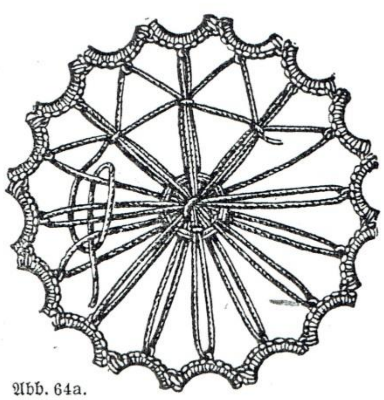


Abb. 64a.

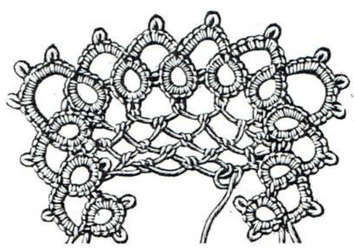


Abb. 65a. Die Ausführung der Netzfüllung zum Motiv Abb. 65.

Abb. 64a. Erste Ausführung. Das Spannen der Fäden zur Spinnenfüllung Abb. 64.

Abb. 64b. Zweite Ausführung. Die Spinnenbildung zu Abb. 64.

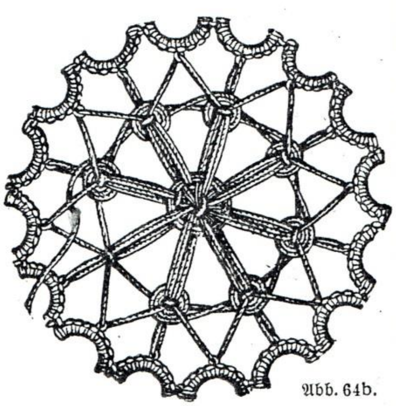


Abb. 64b.



Abb. 66a. Arbeitsprobe zur gefüllten Blüte der Ecke Abb. 66. Die Ringe zum mittleren Blätterkranz sind noch nicht angeschlungen.

Abb. 66. Ecke mit gehäkeltem Abschlußrand. Die mit Perlgarn Nr. 8 zu arbeitende Ecke zeigt in der Mitte eine plastisch gearbeitete Blumenform, die wir nach Abb. 66a und b wie folgt ausführen: 1 Ring = 5mal abw. 4 D., 1 P., dann noch 4 D., zus.=z., für den Eckbg. den Faden dem letzten P. anschl., 1 Ring wie zuvor, jedoch das 1. P. dem folg. P. des Vorringes anschl., dann den Arbeitsfaden dem Anfange des 2. vorherigen Ringes anschl., und 1 Ring wie zuvor, nach Abbildung das Viereck vollenden und für die aufzunähenden Mittelformen 4 Ringe = je 16 Doppelknoten zus.=z., und 4 Rg. = je 10 Doppelknoten zus.=z., dann noch 1 Ring aus 8 D. Der letzte Ring bildet nach Abb. 66b die Blütenmitte, die übrigen werden in 2 Runden der Mitte aufgenäht. Dann folgen 2 Eckgruppen, nach Abbildung den Schiffchen- und Hf. anschl., hierauf 6 D., 1 Dreiringgruppe wie an der Blüte, nach Abb. 66 3 aufliegende Ringe und diese ebenfalls anschl., für den 2. Bg.-Teil 6 D. und die Fäden nach Abbildung befestigen. Dann häkeln wir zum Abschluß mit feinem Häkelgarn 2 Reihen wie folgt: Nach Abbildung stets abw. 1 Stäbchen um das folg. P., 5 Luftmaschen, 1 feste Masche in die 2. derselben, 1 Luftmasche, in den Einschnitten jedoch 2 zusammenabgeschürzte Doppelstäbchen und am unteren Rande in die mittleren P. je 1 feste Masche, an den Ecken 3 Stäbchen um 1 P. 2. Reihe: Stets abw. 1 Doppelstäbchen in das folg. Stäbchen, 5 Luftmaschen, an den Ecken 2 Doppelstäbchen in 1 Masche. — **Abb. 68. Ecke mit gehäkelten Blattformen.** Für die gleichfalls mit Perl- und feinerem Häkelgarn auszuführende Ecke Abb. 68 sind alle mit weißem Perlgarn Nr. 8 zu arbeitenden Randringe zuerst zu arbeiten. Für diese abw. 1 Ring = 4 D., 1 P., 4mal abw. 3 D., 1 P. und noch 4 D., zus.=z., und 1 Bg. = 4mal abw. 2 D., 1 P. und noch 2 D. Die Rg. sind nach Abb. anzuschl. Zuletzt wird die mit Häkelgarn Nr. 70 zu häkelnde Dreiblattform angeschl.

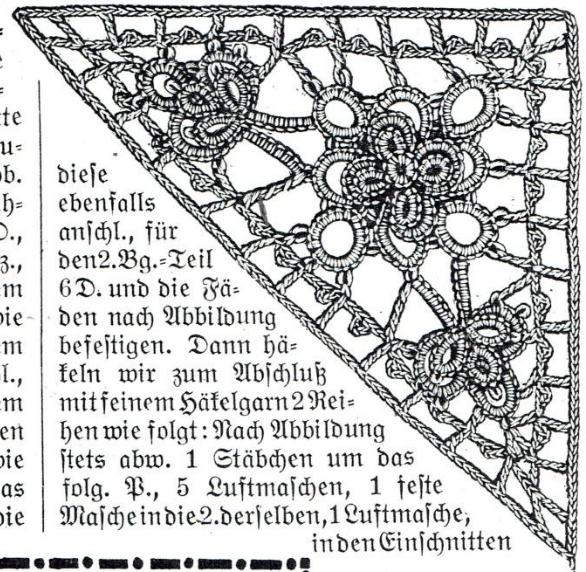


Abb. 66. Eckmuster mit gehäkeltem Abschlußrand.

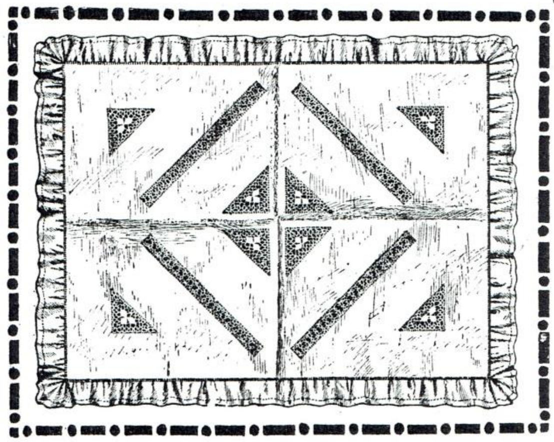


Abb. 67. Kinderwagendecke. Eine praktische Anwendung der Eckmuster, Abb. 66 u. 68, in Verbindung mit schmalem Spitzeneinsatz.

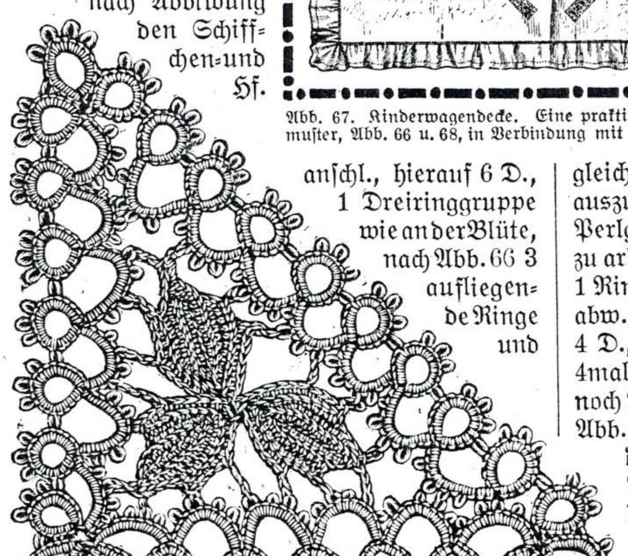


Abb. 68. Eckmuster mit gehäkelten Blattformen (siehe Abb. 67).

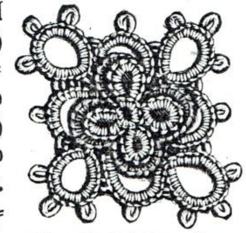


Abb. 66b. Arbeitsprobe zur gefüllten Blüte des Eckmusters Abb. 66. Die an Abb. 66a herabhängenden Ringe sind hier angeschlungen.

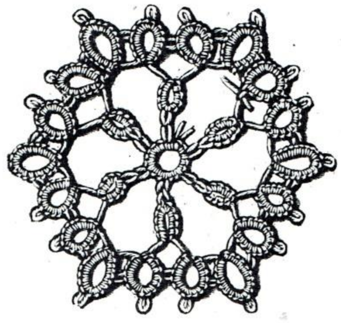


Abb. 69. Motiv zum Taschentuch Abb. 73.

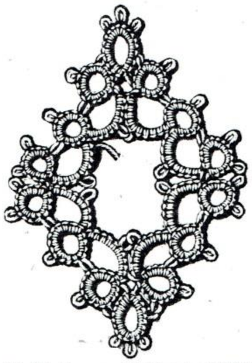


Abb. 70. Motiv zum Taschentuch Abb. 72.

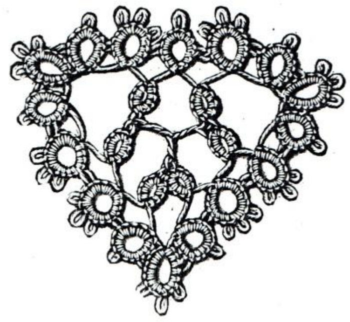


Abb. 71. Motiv zum Taschentuch Abb. 74.

Abb. 69-77. Motive und Spitzen für Taschentücher sind mit Garn Nr. 60 oder 70 zu arbeiten. Für den Mittelring des Motivs Abb. 69 = 2 D., 1 P., 5mal abw. 3 D., 1 P. und 1 D., zus.-z. Den Faden befestigen, * 1 kl. Rg. = 5 D., dem folg. Rg.-P. anschl., 5 D., zus.-z., nach kurzem Fadenabstand 3 Rg. nacheinander, für den 1. Rg. 3mal abw. 4 D., 1 P. und noch 4 D., zus.-z., für den 2. Rg. sind 5 statt 4 D. und für den 3. Rg. wieder 4 D. zwischen den P. zu arbeiten, alle Rg. nach Abbildung anschl., vom * 5mal wdh. und dabei anschl. Zu diesem Motiv paßt die Spitze Abb. 76. 1 Rg. = 5 D., 1 P., 5 D., anschl., 5 D., 1 P., 5 D., zus.-z., 1 Bg. = 5 D., 3 je durch 2 D. getrennte P., dann noch 5 D. Die Rg. sind nach Abb. aneinanderzuschl. Das Motiv Abb. 70 zeigt eine längliche Viereckform. Es wechselt an demselben nach Abb. 1 Rg. = 3mal abw. 4 D., 1 P., dann noch 4 D., zus.-z. mit 1 Bg. = 5 D., 1 P., 5 D. ab. Rg. und Bg. sind nach Abb. aneinanderzuschl. Die obere und untere Motivspitze wird durch einen größeren Rg. = 5 D., anschl., 3 D., 1 P., 2mal abw. 2 D., 1 P., dann 3 D., 1 P., 5 D. gebildet. Passend dazu ist die Spitze Abb. 75. † 1 Bg. = 6 D., 1 P., 4 D., für die Ringrosette 6 Rg., den 1. = 8 D., 1 P., 4 D., 1 P., 4 D., zus.-z., 2., 3., 4. und 5. Rg.: Je 4 D., anschl., 4 D., 1 P., noch 1mal 4 D., 1 P. und noch 4 D., zus.-z., 6. Rg.: 4 D., nach Abb. anschl., 4 D., 1 P., 8 D., zus.-z., für den nächsten Bg. = 4 D., nach Abb. anschl., 6 D., anschl., hierauf 1 Bg. = 6 D., nach Abb. dem letzten P. des letzten Rg. anschl. und 6 D., anschl., vom † stets wdh. und die Rosetten einander anschl. — Um die Dreieckform des Motivs Abb. 71 zu bilden, wird für den Rand nach Abb. 1 gr. Rg. = 5 D., 1 P., 3 D., 1 P., 2mal abw. 2 D., 1 P., dann 3 D., 1 P., 5 D., zus.-z., und 1 kl. Rg. = 3mal abw. 4 D., 1 P. und noch 4 D., zus.-z. ausgeführt. Untereinander sind die Rg. mit den Seiten-P. anzuschl. Die Eckbg. schließen dichter als die übrigen aneinander. Vor und nach dem Mittelring jeder Seite wird 1 kl. Rg. = 6 D., 1 P., 6 D., zus.-z. gearbeitet. Spannstiche geben die Mittelfüllung. Die Spitze Abb. 77 ist leicht nachzuarbeiten.

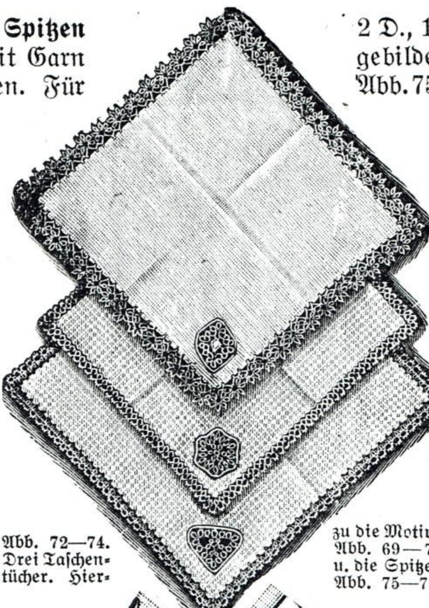


Abb. 72—74. Drei Taschentücher. Hierzu die Motive Abb. 69—71 u. die Spitzen Abb. 75—77.



Abb. 75. Spitze zum Taschentuch Abb. 72.



Abb. 76. Spitze zum Taschentuch Abb. 73.



Abb. 77. Spitze zum Taschentuch Abb. 74.

Abb. 78. Spitze mit Doppelringen, zum Blusenabschluß geeignet. Die beliebig mit Häkelgarn Nr. 60 oder 70 auszuführende Spitze wird einreihig gearbeitet. Zuerst * 1 kl. Rg. = 5 D., 1 P., 3 D., 1 P., 8 D., zus.-z., 1 Bg. = 3mal abw. 6 D., 1 P., dann 6 D., 1 Doppelring = 10 D., 1 P., 10 D., zus.-z., für den äußeren Rg. 5 D., dem 2. P. des kl. Rg. anschl., 7mal abw. 3 D., 1 P., nach dem 4. P. anschl., 5 D., zus.-z., 1 Bg. wie zuvor und diesen zur Bildung des Stiels statt des 1. u. 2. P. den beiden letzten P. des vorherigen Bg. anschl., hierauf 2mal abw. 1 Doppelring und diesen nach Abb. anschl. und 1 Bg. wie zuvor. Dann 1 kl. Rg. = 8 D., dem letzten P. des letzten Doppelringes anschl., 4 D. 1 P., 4 D., zus.-z., 1 kl. Bg. = 5 D., 1 P., 5 D., vom * stets wdh., jedoch den 1. kl. Rg. statt des 1. P. dem P. des vorherigen kl. Rg. anschl.

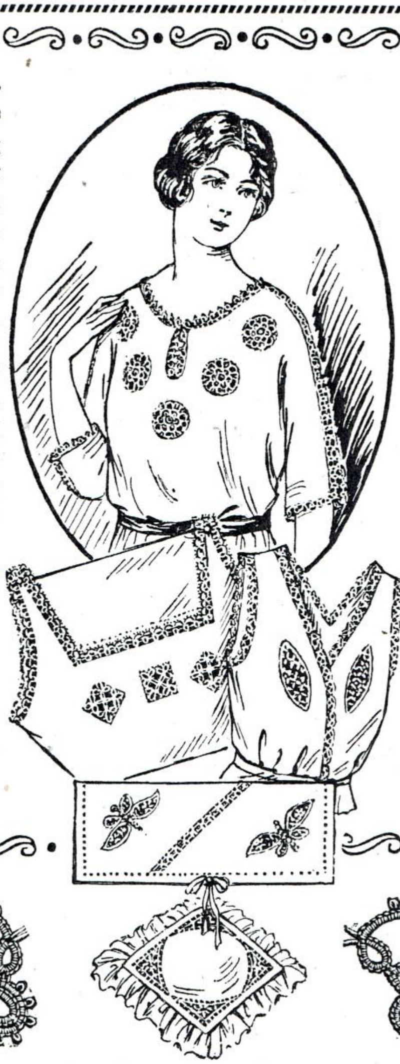


Abb. 79—83. Bluse, Taghemd, Untertaille, Sachet und Nadelkissen. Praktische Anwendung von Motiven, Einsätzen und Spitzen.



Abb. 78. Spitze mit Doppelringen, zum Abschluß für Blusen geeignet. Hierzu paßt das Motiv Abb. 85.

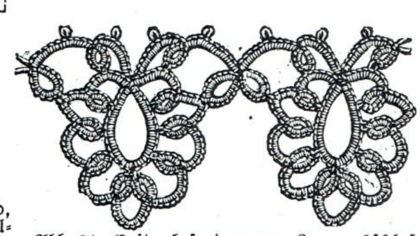


Abb. 84. Spitze, besonders zum Kragenabschluß geeignet.

Abb. 84. Spitze, zum Kragenabschluß geeignet. Je nach ihrer Verwendung kann die Spitze mit Häkelgarn Nr. 50 oder 60 oder mit Perlgarn Nr. 8 gearbeitet werden. Wir beginnen jede Blattfigur mit beiden Ringen, die zur Verbindung der Formen dienen. Für jeden derselben * 10 D., 1 P., 10 D., zus.-z., 1 Bg. = 8 D., 1 P., 4 D., 1 kl. Rg. = 6 D., 1 P., 6 D., zus.-z., 1 Bg. = 4 D., 1 P., 8 D., für den gr. Mittelring des Blattes 7mal abw. 5 D., 1 P. und 5 D., zus.-z., dann für den Blattrand 5 D., dem P. des letzten kl. Rg. anschl., 5 D., 1 kl. Rg. und diesen dem folg. P. des gr. Rg. anschl., für den nächsten Bg. 5 D., nach Abb. dem 1. Ringpaar anschl., 5 D., dann 7mal abw. 1 kl. Rg. dem folg. P. des gr. Rg. anschl., 1 Bg. = 10 D., der dritt- und viertfolg. Rg. jedoch einem P. angeschl., der letzte und vorletzte Bg. bekommt 1 P., dann den Faden dem Anfang des gr. Rg. anschl., 1 Bg. = 8 D., 1 P., 4 D., 1 kl. Rg. dem P. des letzten Bg. anschl., 1 Bg. = 4 D., 1 P., 8 D., hierauf mit den folg. 2 Rg. (der 1. wird angeschl.) vom * stets wdh.

Abb. 85. Motiv mit Doppelringen, zur Verzierung von Blusen und Wäsche geeignet. Mit Garn Nr. 50 oder 60 arbeiten wir den Mittelstern des Motives leicht nach Abb. Hierauf den Faden dem Einzel-P. eines Bg. anschl., * 1 Bg. = 3 D., 1 P., 2mal abw. 3 D., 1 P. und 3 D., nach Abb. 1 Doppelrg. Dann 1 Bg. = 7 D., nach Abb. anschl., 9 D., nach Abb. 1 Doppelring, nach Abb. anschl., 1 Bg. dem vorherigen entgegengesetzt und nach Abb. anschl., 1 Doppelring dem 1. dieser Eckgruppe entgegengesetzt, dann 1 Bg. wie den zuerst beschriebenen Bg., dem Einzel-P. des folg. Bg. anschl. und vom * 3mal wdh.

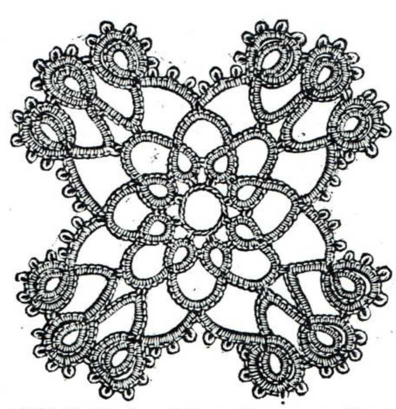


Abb. 85. Motiv mit Doppelringen, zur Verzierung von Blusen und Wäsche geeignet. Hierzu paßt die Spitze Abb. 78.

Einfachste Bildung von breiten Einsätzen und Spitzen

Abb. 86. Ein breiter Einsatz, der aus viereckigen Motiven gebildet wird. Mit Häkelgarn Nr. 60 arbeiten wir die während des Arbeitens aneinanderzuschl. Motive wie folgt: Zuerst für einen Mittelring 1 D., 1 P., dann 7mal abw. 2 D., 1 P., 1 D., zus.-z., dann * für einen mittleren Rand-Bg. = 5 D., 1 P., 5 D., 1 P., wenden, weiter 5 D., 1 P., 5 D., 1 Rg. = 7 D., dem folg. P. des Mittelrg. anschl., 7 D., zus.-z., 8 D., 1 Eckring = 6 D., 1 P., 5 D., nach Abb. dem nächsten P. des vorh. Bg. anschl., 5 D., 1 P., 5 D., 1 P., 5 D., zus.-z., für den folg. Eckrg. 5 D., anschl., 4 D., 1 P., 4mal abw. 3 D., 1 P., dann 4 D., 1 P., 5 D., zus.-z., den 3. Rg. wie den 1. Rg. der Gruppe, 1 Bg. = 7 D., 1 Rg. und anschl., 7 D., 1 P., 7 D., nach Abb. dem mittleren P. des 3. Eckringes anschl., wenden, 5 D., 1 P., 5 D., vom * 3mal wdh., die Bg. untereinander anschl.

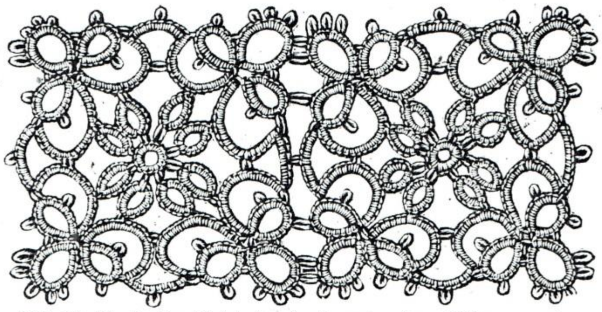


Abb. 86 Ein breiter Einsatz, der durch aneinandergeschlungene viereckige Motive gebildet wird. In dieser Art kann auch aus jedem anderen viereckigen Motiv ein breites Einsatzmuster gebildet werden.

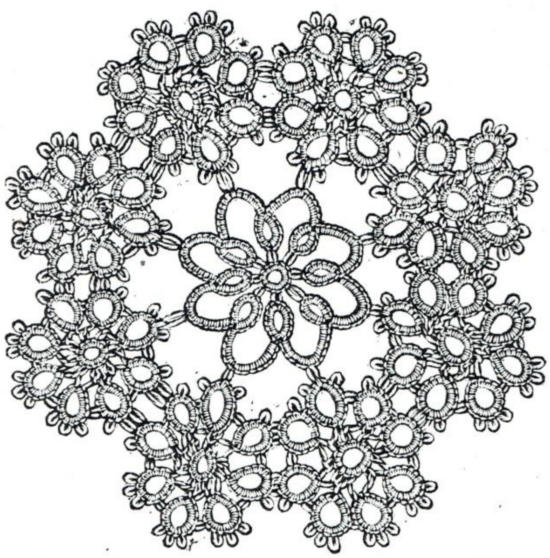


Abb. 87. Motiv in Rosettenform. Viele Motive nebeneinandergesetzt geben einen hübschen Abschluß für runde und eckige Decken. Auch zum Zusammensetzen ganzer Decken ist das Motiv geeignet.

Abb. 87. Motiv in Rosettenform. Das mit Garn Nr. 60 od. 70 zu arbeitende Motiv ist besonders zum Zusammensetzen von Randbordüren, wie wir solche gern zum Abschluß von Tülldecken u. dgl. verwenden, geeignet. Wir beginnen mit der Mittelrosette und arbeiten für diese 1 Mittelring, wie zu Anfang des Einsatzes Abb. 86 beschrieben. Dann 8mal abw. 1 Rg. aus 14 D., der nach dem 7. D. angeschl. wird und 1 Bg. = 8 D., 1 P., 8 D., zuletzt anschl. Für jede Randrosette wieder 1 Mittelring mit 8 P., * dann den Faden anschl. und für 1 Rg. 5 D., 1 P., 3 D., 2mal abw. 1 P., 2 D., hierauf 1 P., 3 D., 1 P., 5 D., zus.-z., vom * 7mal wdh. und die Rg. nach Abb. anschl., ebenso alle Rosetten mit je 4 P. untereinander.

Abb. 88 u. 89. Zwei breitere Spitzen. Durch einfaches Hin- und Zurücklegen und Aneinanderschl. eines schmalen Spitzenmusters sind Spitzen in beliebiger Breite herzustellen. Für Abb. 88 ist abw. 1 Rg. = 4 D., 1 P., 3 D., 1 P., 2 D., 1 P., 2 D., 1 P., 3 D., 1 P., 4 D., zus.-z. und 1 Bg. = 4 D., 1 P., 2 D., 1 P., 2 D., 1 P., 4 D. zu arbeiten, die Rg. und Bg. nach Abb. anschl. Für die Spitze Abb. 89 wird abw. 1 Rg. = 3 D., 1 P., 6mal 2 D., 1 P., dann 3 D., zus.-z. und nach Abb. 1 kl. Bg. = 6 D. oder 1 mittlerer sowie Rand-Bg. gearbeitet.

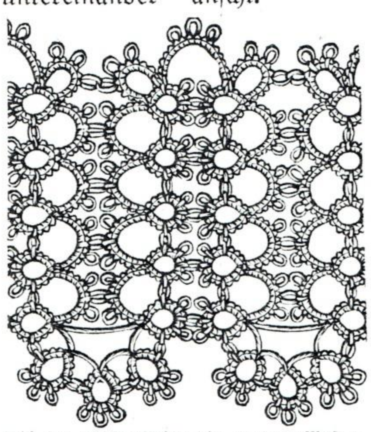


Abb. 88. Breite Spitze, die aus dem Muster einer schmalen Spitze gebildet wird.

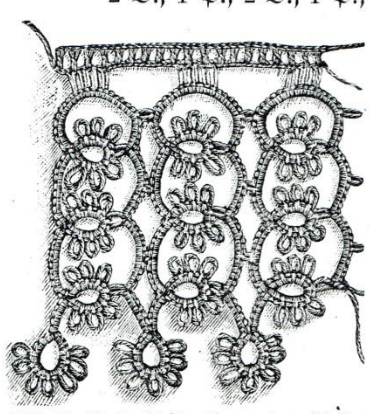


Abb. 89. Breite Spitze, die aus dem Muster einer schmalen Spitze gebildet wird. Die obere Abschlußkante ist gehäkelt.

Abb. 90. Schmetterling. Den sehr amüsant und am besten an Hand unserer Abbildung zu arbeitenden Schmetterling können wir je nach seiner Verwendung in beliebiger Garnstärke ausführen. Wir beginnen mit dem rechten oberen Flügel, arbeiten zuerst die Blüte und schl.

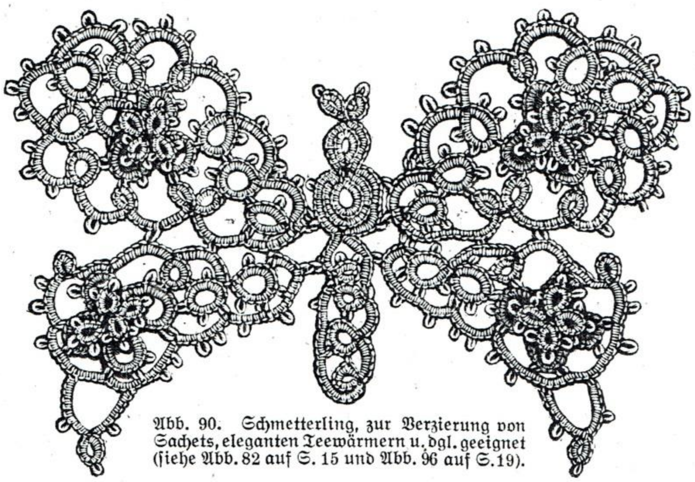


Abb. 90. Schmetterling, zur Verzierung von Sachets, eleganten Teewärmern u. dgl. geeignet (siehe Abb. 82 auf S. 15 und Abb. 96 auf S. 19).

dann die Rg. und Bg. der Abb. entsprechend an. Ebenso ist es mit dem folgenden unteren rechten

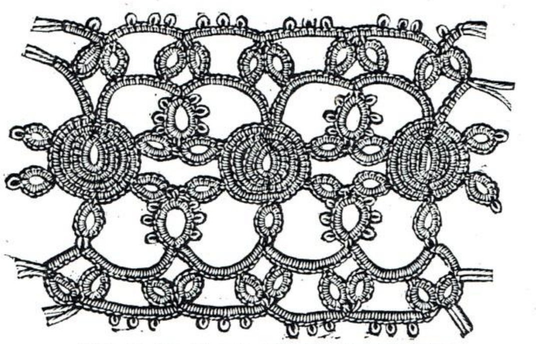


Abb. 91. Einsatz mit gefüllten Gipüreformen.

Flügel, der erst nach Vollendung des oberen Flügels begonnen und im Verlaufe der Arbeit diesem angeschl. wird. Der Schmetterlingskörper beginnt mit dem größten Gipürering. Das linke Flügelpaar wird dem rechten entgegengesetzt gearbeitet. Nachstehend geben wir den Arbeitsanfang: Für die Blütenform des Flügels 4 Rg. (1 Rg. d. h. 5mal abw. 3 Doppelknoten, 1 P., dann noch 3 Doppelknoten, den Rg. zus.-z.) und diese untereinander mit dem 1. P. an das letzte P. des zuvor vollendeten Rg. anschl., das letzte P. des 4. Rg. auch noch an das 1. P. des 1. Rg. anschl. Dann für die Blütenmitte 4 kl. Rg., für jeden derselben 3mal abw. 2 D., 1 P., dann noch 2 D. und den Rg. zus.-z. Die Rg. zur Blüte werden mit den Fadenenden zusammengeknüpft und später aufgenäht. Die obere Flügelumrandung beginnt mit dem Rg. am Körperansatz.

Abb. 91 u. 92. Spitze und Einsatz. Als Blusen- oder Kragenbesatz sind beide im Charakter der Gipürespitzen gehaltenen Muster beliebig mit feinerem Garn oder mit Seide bzw. feinem Perlgarn Nr. 12 auszuführen. Neu ist an beiden Mustern die dichte Blattform, die nach Abb. 91a mit dem Mittelring = 8 D., 1 P., 8 D., zus.-z. beginnt, dann für den 2. Rg.

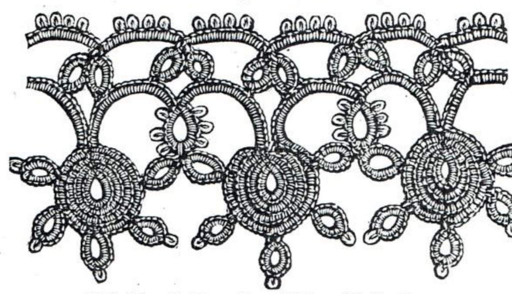


Abb. 92. Spitze mit gefüllten Gipüreformen.

= 2mal abw. 5 D., 1 P., dem folg. P. des vorherigen Rg. anschl., 5 D., 1 P., 5 D., zus.-z. Für den 3. Rg. mit 2 Schiffchen 1 Bg. = 5 D., anschl., 2mal abw. 3 D., 1 P., anschl., 3 D., 1 P., 3 D., 1 P., anschl., 5 D., anschl., für den äußeren Bg. 5mal abw. 6 D., anschl., 1 kl. Rg. = 6 D., 1 P., 6 D., zus.-z., zuletzt noch 6 D., anschl., dann für die obere Musterbildung 1 Bg. = 2mal abw. 7 D., 1 kl. Rg. und 5 D., 1 Rg. = 3mal abw. 3 D., 1 P., noch 3 D., anschl., 3mal abw. 3 D., 1 P. und 3 D., zus.-z., 1 Bg.* mit 2 kl. Rg. dem vorherigen Bg. entgegengesetzt. Dann abw. 1 dichte Blattform wie zuvor und bis zum * stets wdh. Als oberen Abschluß noch 1 Reihe abw. 1 Bg. = 3 D., 1 P., 3mal abw. 2 D., 1 P. und 3 D., anschl. Der Einsatz wird nach Abb. gebildet.

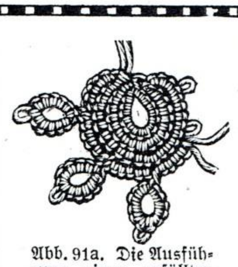


Abb. 91a. Die Ausführung einer gefüllten Gipüreform.

Motive für einen Tischläufer

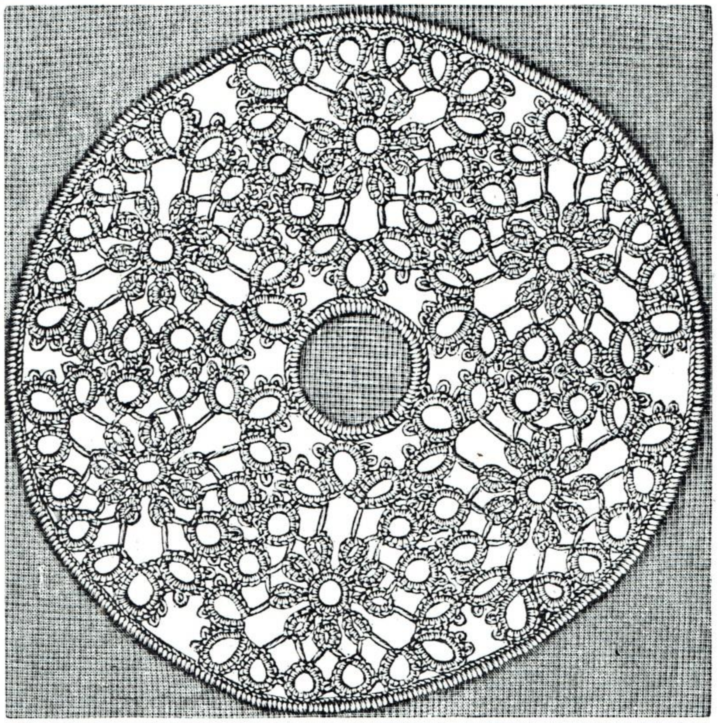


Abb. 93. Rundes Motiv zur Verzierung des Tischläufers Abb. 95 (siehe auch Abb. 94).

Abb. 93 u. 94. Sehr elegant wirkt ein Tischläufer, wenn wir einen solchen aus feinerem weißen Leinen herstellen, am Rande mit 2-3 cm breitem Hohlsaum abschließen und mit eingesetzten, 9 cm großen, runden und kleineren dreieckigen, in Schiffchenarbeit ausgeführten Motiven verzieren. Unter den Motiven schneiden wir den Stoff fort. Für alle kleineren Motive bietet Abb. 94, für die größeren Abb. 93 die naturgroße Arbeitsprobe. Wie ersichtlich, wird das runde Motiv sehr einfach aus aneinandergeschl. Dreieckformen Abb. 94 gebildet. Wir arbeiten mit Garn Nr. 40 und beginnen jedes Motiv mit dem Mittelring. Für diesen: 1 D., 8mal abw. 1 P., 2 D. und 1 P., 1 D., zus.-z. Den Faden befestigen, * nach ½ cm weitem Fadenabstand 1 Eckgruppe aus 3 Rg. Wir arbeiten für den 1. derselben 4 D., dann 4mal abw. 1 P., 2 D. und 1 P., 4 D., den Rg. zus.-z., für den 2. Eckring 5 D., dem letzten P. des vorherigen Rg. anschl., 6mal abw. 2 D., 1 P., dann noch 5 D., der 3. Rg. wird wie der 1. Eckring gearbeitet, nur wird er nach Abbild. statt eines P. dem letzten P. des Vorringes angeschl. Hierauf nach ½ cm weitem Fadenabstand 1 kl. Rg. = 4 D., dem folg. P. des Mittelrg. anschl., 4 D., zus.-z., nach kurzem Fadenabstand 2mal abw. 1 Rg. wie den 3. Eckring und nach kurzem Fadenabstand 1 kl. Rg. dem folg. P. des Mittelrg. anschl., vom * 2mal wdh., den letzten Rg. mit dem letzten P. dem 1. P. des 1. Rg. anschl. und den Arbeitsfaden an der Eckgruppe befestigen.

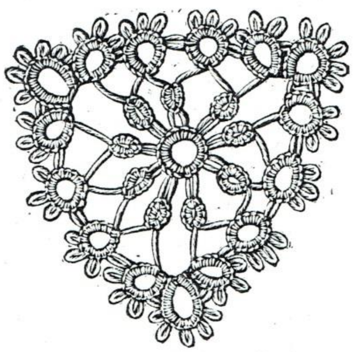


Abb. 94. Dreieckiges Motiv zur Verzierung des Tischläufers Abb. 95. Aus dieser Form wird das Motiv Abb. 93 gebildet.

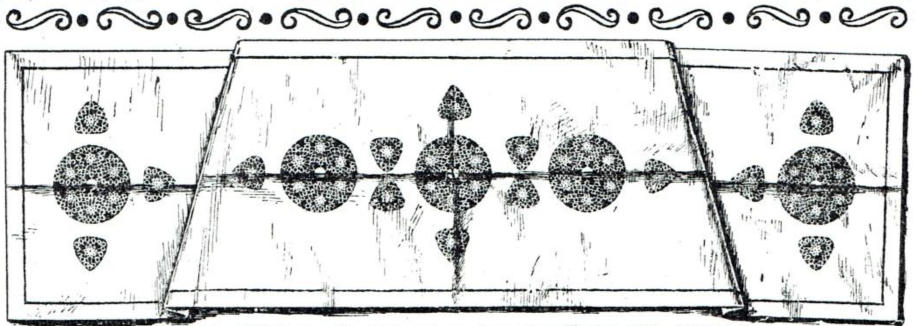


Abb. 95. Tischläufer. Praktische Anwendung der Motive Abb. 93 und 94.

Motive für ein Teegedeck und ein Kissen

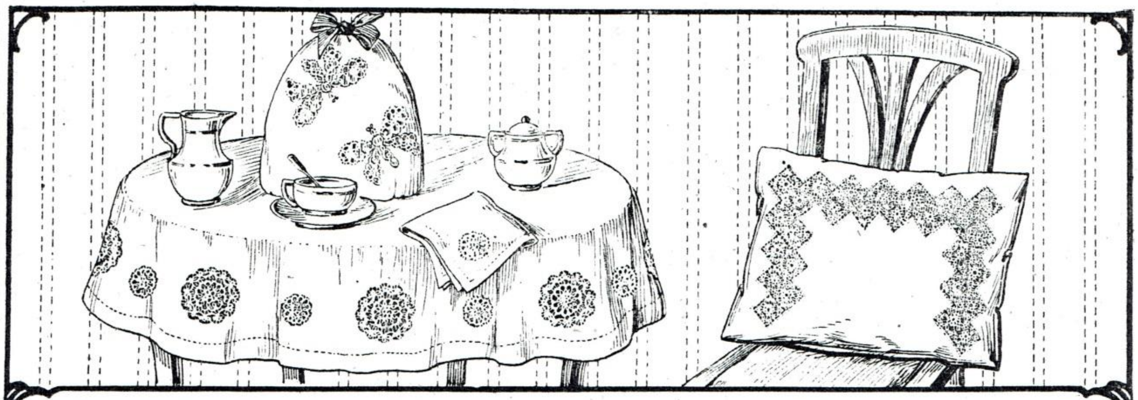


Abb. 96—99. Teewärmer, Mundtuch, Tischdecke und Kissen. Praktische Anwendung der Motive Abb. 100 und 101 sowie Abb. 90 auf Seite 17.

Abb. 100 u. 101. Zwei Motive. Mit obiger Gruppe wollen wir zeigen, wie hübsch sich mit unseren Motiven ein weißes Tischtuch und eine Serviette, mit dem Schmetterlingsmotiv Abb. 90 ein Kaffee- oder Teewärmer, mit Abb. 100 ein feineres weißes und farbig unterlegtes Leinenkissen verzieren läßt. Das Motiv Abb. 100 ist mit Garn Nr. 50 zu arbeiten. Zuerst für den Mittelring = 1 D., 1 P., 11mal abw. 2 D., 1 P. und noch 1 D., zus.-z. * Dann 1 Rg. = 14 D., nach Abb. anschl., 3 Eckringe, für den 1. Rg. = 4 D., 1 P., 3 D., 1 P., 3 D., 1 P., 4 D., zus.-z., 2. Rg. = 4 D., anschl., 5 D., 1 P., 5 D., 1 P., 4 D., zus.-z., den 3. Rg. wie den 1. Rg., jedoch anschl., 1 Rg. dem folg. P. des Mittelrg. anschl., 1 Rg. wie den 3. Rg. der Eckgruppe und anschl., 1 Rg. dem Mittelring anschlingen, 1 Randring wie zuvor und nach Abb. vom * 3mal wdh.

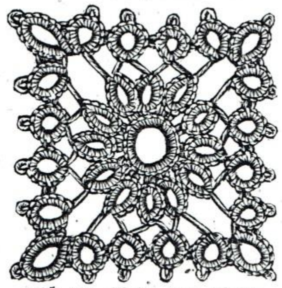


Abb. 100. Motiv zum Einsatz des Kissens Abb. 99.

Das Motiv Abb. 101 ist mit stärkerem Garn Nr. 30 oder 40 oder mit Perlgarn zu arbeiten. Zur Bildung der kleineren Motive wird das Motiv ohne Randabschluß ausgeführt. Wir beginnen in der Mitte und arbeiten 1. Runde: 6 Rg., je 8 D., 1 P., 8 D., diese zuletzt zur Rosette schließen. 2. Runde: 6mal abw. anschl., 1 Bg. = 4 D., 1 P., 3 D., 1 P., 3 D., 1 P., 4 D. 3. Runde: 12mal abw. 1 Rg. = 8 D., anschl., 8 D., zus.-z. und 1 Bg. = 5mal nacheinander 2 D., 1 P. und 2 D. Für den Randabschluß * 3 Rg., für den 1. derselben 4 D., 1 P., 4mal abw. 2 D., 1 P. und 4 D., zus.-z., für den 2. Rg. 5 D., nach Abb. anschl., 6mal abw. 2 D., 1 P. und 5 D., den 3. Rg. wie den 1. Rg. und dem Vorring anschl., dann 1 Bg. = 3 D., 1 P., 2 D., 1 P., 2 D., nach Abb. anschl., 2 D., 1 P., 2 D., 1 P., 3 D., vom * 11mal wdh. und die Randringe nach Abb. untereinander anschl.

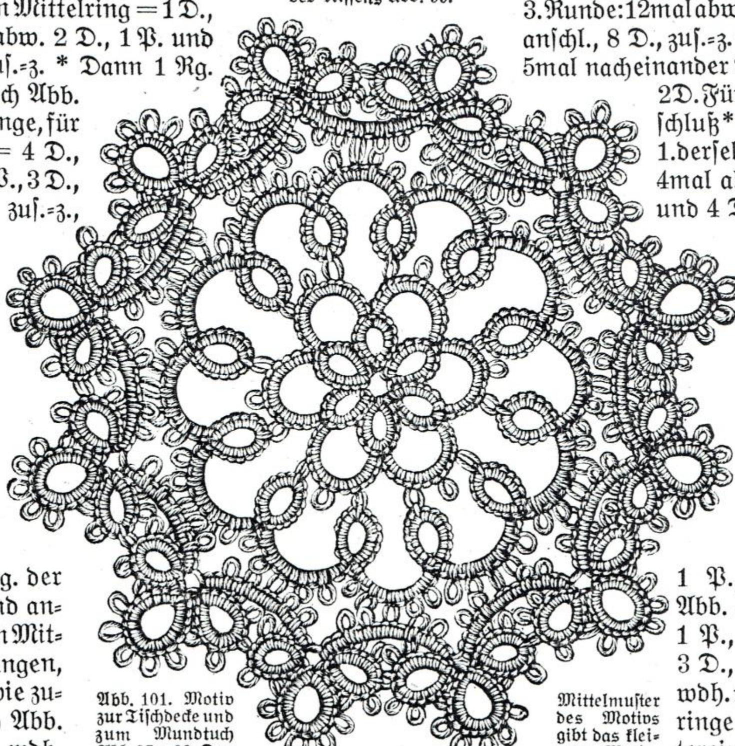


Abb. 101. Motiv zur Tischdecke und zum Mundtuch Abb. 97 u. 98. Das Mittelmuster des Motivs gibt das kleinere Motiv.

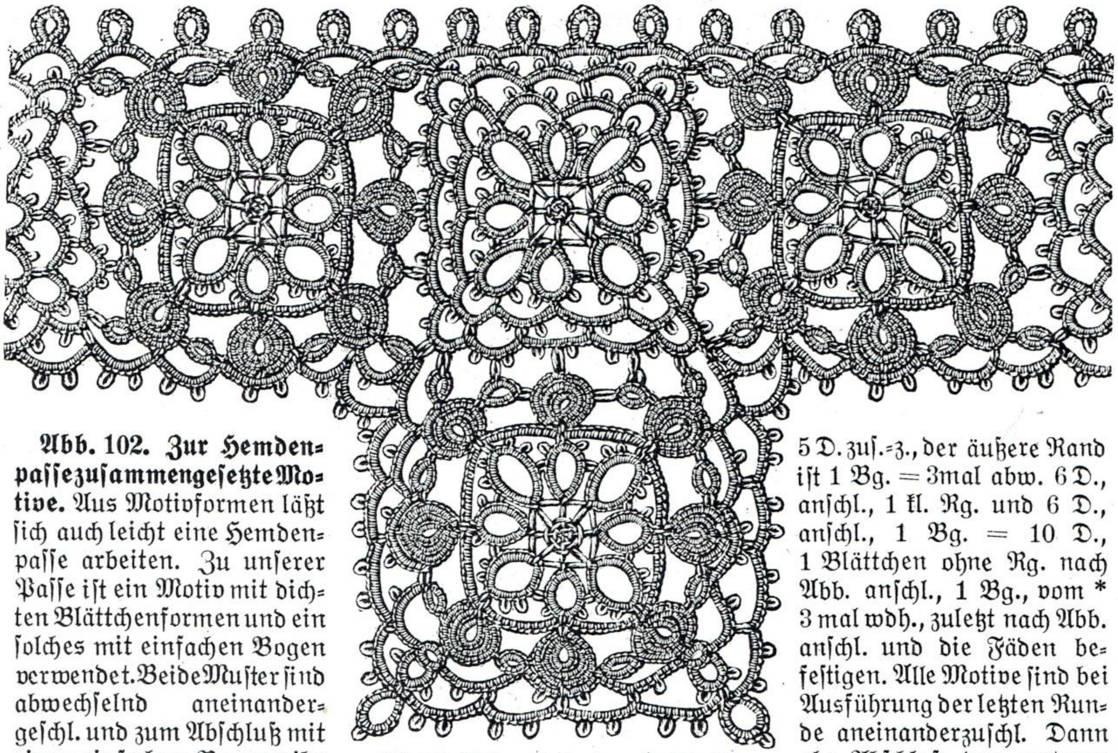


Abb. 102. Muster zur Hemdenpasse Abb. 103.

Abb. 102. Zur Hemdenpassezusammengesetzte Motive. Aus Motivformen läßt sich auch leicht eine Hemdenpasse arbeiten. Zu unserer Passe ist ein Motiv mit dichten Blättchenformen und ein solches mit einfachen Bogen verwendet. Beide Muster sind abwechselnd aneinandergeschl. und zum Abschluß mit einer einfachen Bogenreihe begrenzt. Wir beginnen mit dem einfachen Bogenmotiv und arbeiten für die Mittelfigur desselben 4mal abw. 1 Eckring = 5 D., 1 P., 6mal abw. 3 D., 1 P. und noch 5 D., zus.-z. und 1 Mittelring = 5 D., dem letzten P. des Eckringes anschl., 4mal abw. 3 D., 1 P., dann 5 D., zus.-z., alle Rg. noch untereinander anschl. Mit dem Befestigen des Fadens wird die mittlere genähte Spinnenfigur ausgeführt. Dann 1. Abschlußrunde: Stets abw. nach Abb. den einen Arbeitsfaden anschl. und 1 Bg. = 4 D., 1 P., 2mal abw. 3 D., 1 P. und 4 D., jedem Eckring ist 2mal, jedem Mittelring 1 mal anzuschl. Die 2. Abschlußrunde wird wie die 1. gearbeitet, die Fäden befestigt. Mit der Mittelfigur der Bg.-Rosette wird auch das zweite im Muster dichter wirkende Motiv begonnen. Dann folgt die Blättchenrunde. Mit 2 Schiffchenfäden nach Abb. einem Eck-P. angeschl. * Für den Mittelring des folg. Eckblättchens 7 D., 1 P., 7 D., zus.-z., dann um diesen 1 zweiten Rg. = 3mal abw. 5 D., 1 P., anschl. und 5 D. zus.-z., der äußere Rand ist 1 Bg. = 3mal abw. 6 D., anschl., 1 kl. Rg. und 6 D., anschl., 1 Bg. = 10 D., 1 Blättchen ohne Rg. nach Abb. anschl., 1 Bg., vom * 3 mal wdh., zuletzt nach Abb. anschl. und die Fäden befestigen. Alle Motive sind bei Ausführung der letzten Runde aneinanderzuschl. Dann als Abschluß des unteren Passenrandes stets abw. den Faden nach Abb. anschl., 1 Bg. = 2mal abw. 4 D., 1 P. und noch 4 D., über jedem Blättchen und an den Ecken jedoch 1 Bg. mit 3 P. Das untere mittlere Motiv wird noch mit einer gleichen Bogenreihe berandet, den Ecken wird noch 1 Rg. eingefügt. Die Ausschnittspitze ist leicht nach Abb. zu arbeiten, gleiche Abschlußbogen begrenzen auch die Stoffränder.

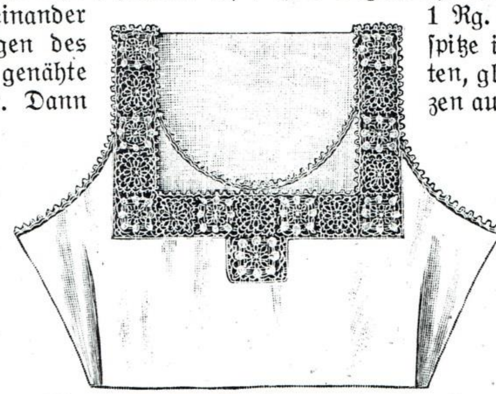
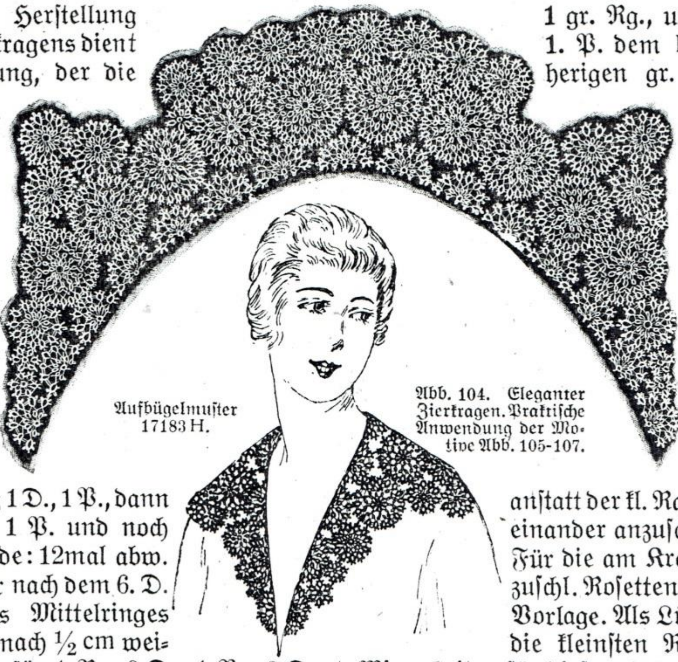


Abb. 103. Hemdenpasse. Praktische Anwendung des Musters Abb. 102.

Beschreibung zum Besatzmotiv Abb. 1 auf Seite 1. Mit Garn Nr. 60 wird das Motiv mit dem Mittelring begonnen. 4mal abw. 5 D., 1 P., dann noch 5 D., zus.-z. Für den 2. gr. Rg. * 4 D., 1 gr. P., 4 D., 1 kl. P., vom * 6mal wdh., dabei nach Abb. anschl., noch 1 D. und Rg. zus.-z. Mit 2 Schiffchen 1. Bg.-Reihe: * 5 D., 1 P., 5 D., anschl., 1 Rg. = 6 D., 1 P., 6 D., zus.-z., vom * 5mal wdh., noch 1 Bg. wie zuerst und anschl., für den Stiel des herabhängenden Teils 6 D., 1 P., nach Abb. 3 Doppelringe; dann für den 2. Stiel 6 D., anschl. und die Figur nach Abb. vollenden.

Eleganter Zierkragen

Abb. 104. Zur Herstellung des eleganten Zierkragens dient eine Musterzeichnung, der die nach Abb. 105 bis 107 auszuführenden Rosetten aufzuheften und dann untereinander anzuschlingen sind. Wir beginnen mit den großen Rosetten und arbeiten mit Garn Nr. 40 (auch feineres Perlgarn können wir verwenden) wie folgt: Für den Mittelring 1 D., 1 P., dann 11mal abw. 2 D., 1 P. und noch 1 D., zus.-z. 1. Runde: 12mal abw. 1 Rg. aus 12 D., der nach dem 6. D. dem folg. P. des Mittelringes angeschl. wird und nach ½ cm weitem Fadenabstand für 1 Rg. 6 D., 1 P., 6 D., zus.-z., zuletzt anschl. und den Faden befestigen. Als Randabschluß 2. Runde: * 1 Rg. aus 12 D., der nach dem 6. D. nach Abb. dem P. des folg. Rg. anzuschl. ist. Nach kurzem Fadenabstand 1 gr. Randring = 5 D., 1 P., 4 D., 1 P., 2mal abw. 2 D., 1 P., dann 3 D., 1 P., 5 D., zus.-z., nach Abb. 1 kl. Rg. wie zuvor und noch 1mal dem vorher angeschl. Rg. anschl., 1 gr. Rg., und diesen statt des 1. P. dem letzten P. des vorherigen gr. Rg. anschl., nach kurzem Fadenabstand vom * 11mal wdh., dann auch den letzten gr. Rg. anschl. Die mittelgroßen Rosetten, die den hinteren Kragenrand und die Ecken bilden, sind wie der Mittelring und die 1. Runde der gr. Rosette zu arbeiten, nur sind anstatt der kl. Randringe gr., untereinander anzuschl. Rg. zu arbeiten. Für die am Krageninnenrand anzuschl. Rosetten bietet Abb. 106 die Vorlage. Als Lückenfüllung dienen die kleinsten Rosetten, Abb. 105. Wir arbeiten für diese mit 2 Schiffchen zunächst den Mittelring als Bg. = * 3 D., für 1 Rg. 3 D., 1 P., 3 D., 1 P., 2mal abw. 2 D., 1 P., dann 3 D., 1 P., 3 D., zus.-z., für den Mittelbogen weiter und vom * 5mal wdh., dabei die Rg. untereinander anschl. Es ist gut, alle fertigen Rosetten dem Muster aufzuheften und dann aneinanderzunähen. Wir können sie aber auch während des Arbeitens aneinanderschl.



Aufbügelmuster 17183 H.

Abb. 104. Eleganter Zierkragen. Praktische Anwendung der Motive Abb. 105-107.

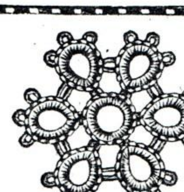


Abb. 105.

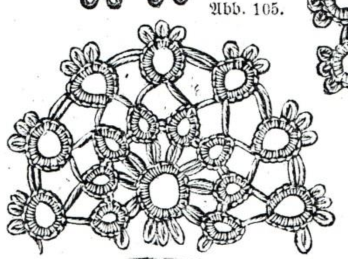
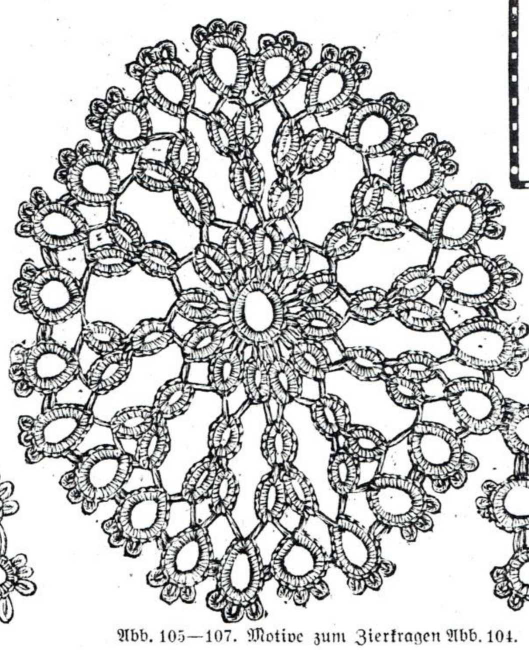


Abb. 106.



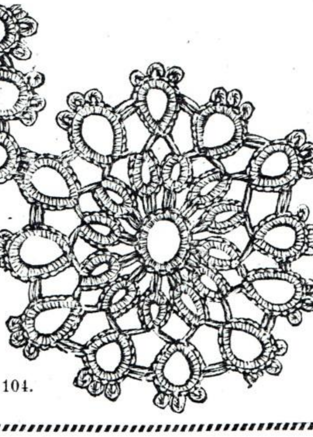


Abb. 105—107. Motive zum Zierkragen Abb. 104.

Abb. 108. Das zierliche Deckchen wird aus vier Dreieckmotiven, die je für sich mit 2 Schiffchen und Garn Nr. 50 oder 60 zu arbeiten und zuletzt aneinanderzuschl. sind, gebildet. Das schwarze Kreuz an dem rechten oberen Motiv bezeichnet den Arbeitsanfang. Wir arbeiten von dort ausgehend zuerst 2 Ringe, führen die zuerst nach der Deckchenmitte und dann wieder nach oben aufsteigende Blättchenranke aus, verfolgen hierauf das Muster zurückgehend dem oberen Bogenrande nach und bilden an diesem zuerst den inneren Bg., der mit einer Dreiringfigur



die Blättchenranken verbindet, und dann das äußere, den Deckenabschluß ergebende Bogenmuster. Die Zahl der Knoten ist so deutlich zu erkennen, daß es nicht schwer wird, an Hand unserer Abb. zu arbeiten. Zuerst mit dem 1. Schiffchen 2 Ringe, je bestehend aus 3mal abw. gearbeiteten 6 D., 1 P., dann noch 6 D., zus.-z., mit dem 2. Schiffchen 1 Bg., bestehend aus 10 D., mit dem 1. Schiffchen 3 Rg., dann 10 D. Es folgt die Blättchenranke, zuerst mit dem zuletzt die Knoten bildenden Schiffchenfaden 1 Rg. und diesen mit dem 1. P. anschl., und nach Abb. weiter.

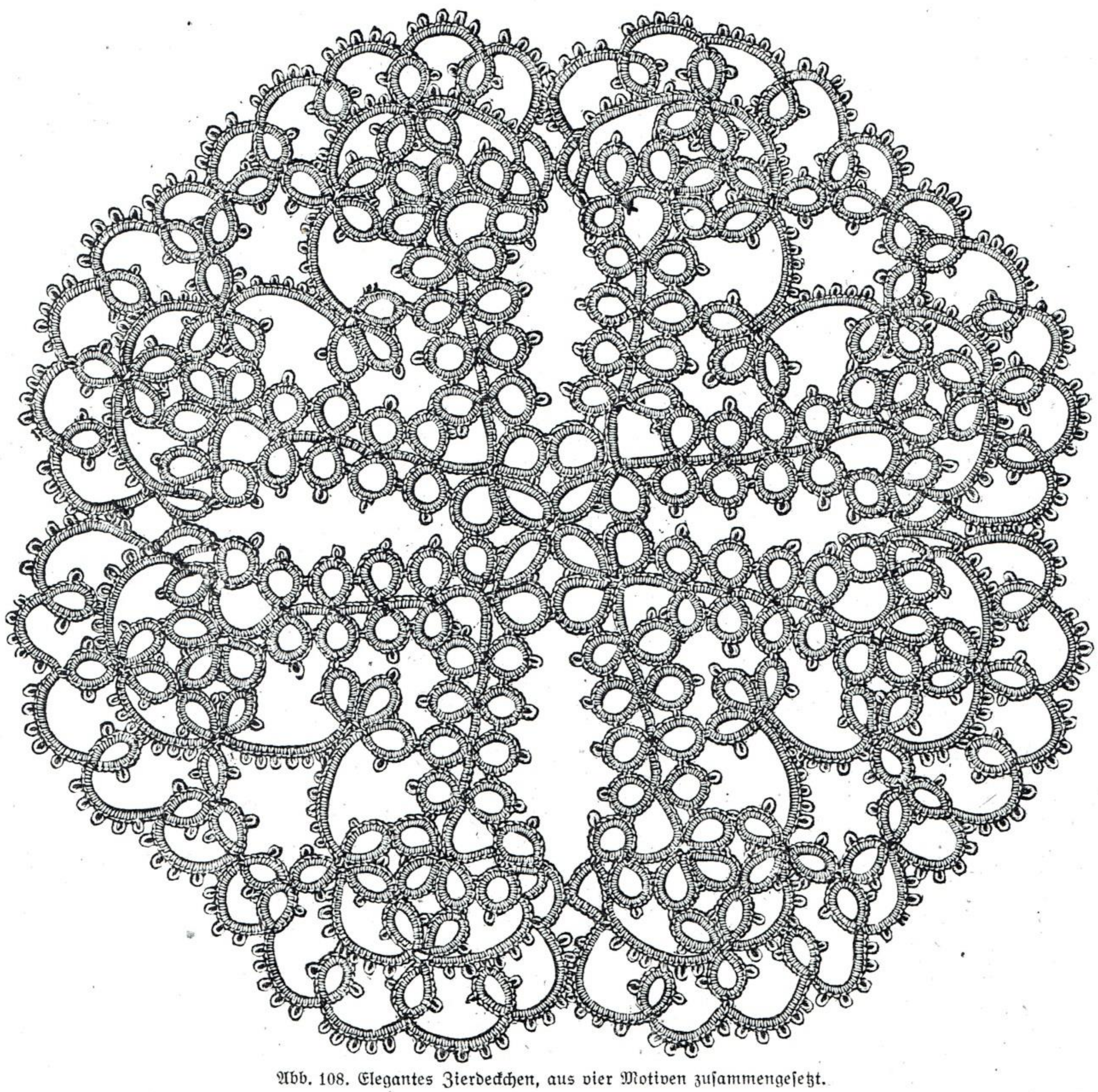


Abb. 108. Elegantes Zierdeckchen, aus vier Motiven zusammengesetzt.



Abb. 109. Wir arbeiten mit beliebig starkem Garn (etwa Nr. 30-60) zuerst das Mitteloval des Deckchens und schlingen diesem dann die je einzeln herzustellenden Blüten- und Blätterranken an. Das dichtere Mittelmuster können wir leicht an Hand der Abb. ausführen. Die Gipüreringe sind von der Mitte jedes Bg. aus zu arbeiten. Dem Mittelmotiv sind 3 einfache Ringrunden anzuschließen, 1 kl. Rg. = 4 D., 1 P., 4 D., zus.-z. Den Ovalabschluß gibt eine Bg.-Runde, für jeden Bg. = 4 D., 1 P., 2mal abw. 2 D., 1 P. und noch 4 D., anschl. Zur Lückenfüllung seitlich nach Abb. je 4 Rg. Jede Blüte besteht aus dem nach Abb. zu arbeitenden Gipürering und 10 Rg. als Blättchen. Jeder gr. Blüte sind 8 Rg. = je 5 D., 1 P., 4mal abw. 3 D., 1 P. und noch 5 D. und sich gegenüberliegend 2 gr. Rg. = 5 D., 6mal abw. 1 P., 3 D., 1 P. und noch 2 D. anzuschl. Die Rg. seitlich anschl. Die vier Eckblüten sind kleiner, der größte Rg. entspricht einem gr. Rg. der ersten Blüten, der 2. und 3. Rg. den kleineren 8 Rg., 5 kl. Rg. je 3mal abw. 3 D., 1 P. und noch 3 D., dann noch 2 Rg. wie der 2. und 3. Rg. Die Blätterzweige haben Gipüreringe mit 2 Schiffchen.

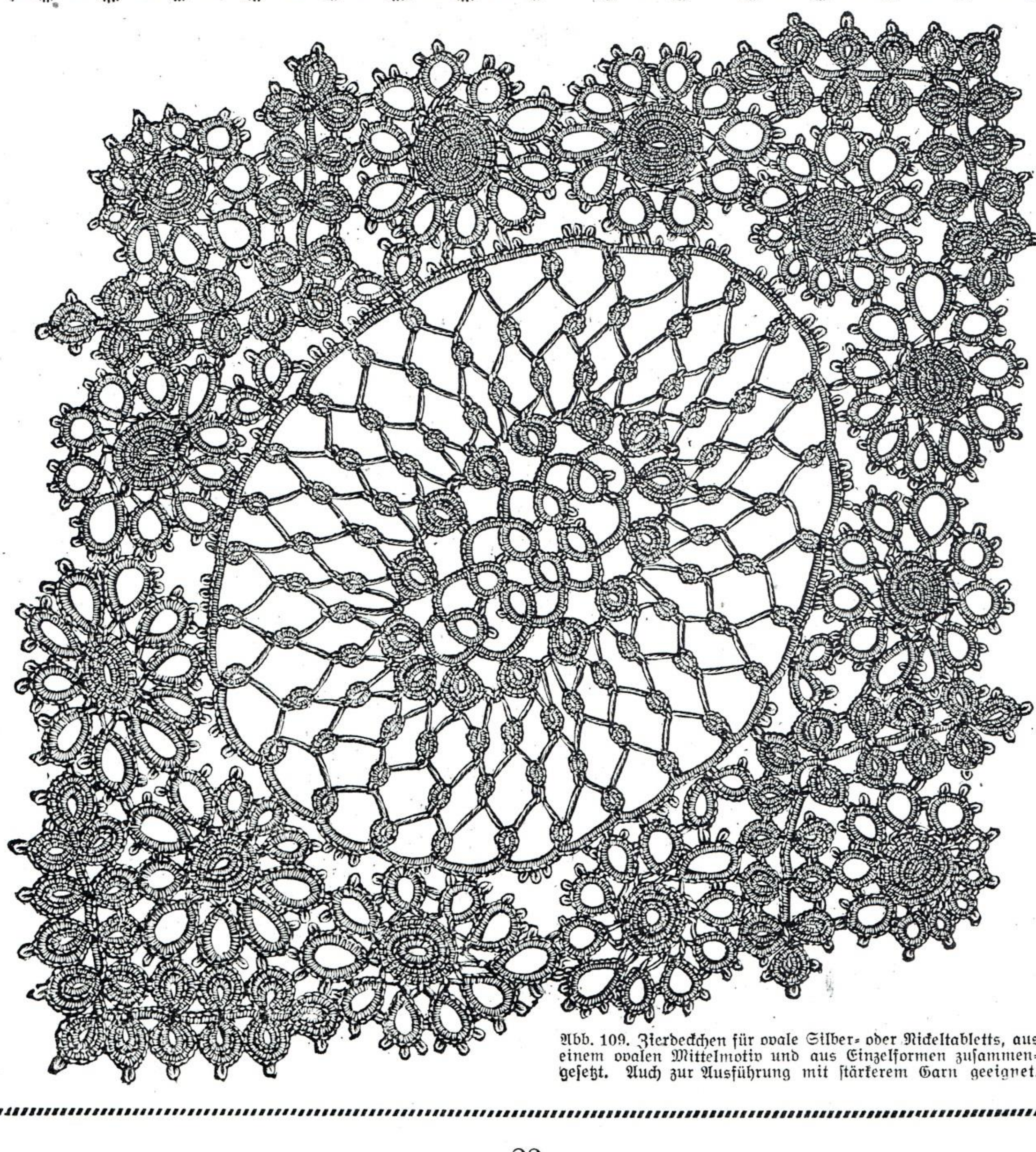


Abb. 109. Zierdeckchen für ovale Silber- oder Nickeltabletts, aus einem ovalen Mittelmotiv und aus Einzelformen zusammengesetzt. Auch zur Ausführung mit stärkerem Garn geeignet.



Abb. 110. Bordüre mit Perlenverzierung, als Gürtel- oder Besatzstreifen verwendbar (siehe Abb. 114).

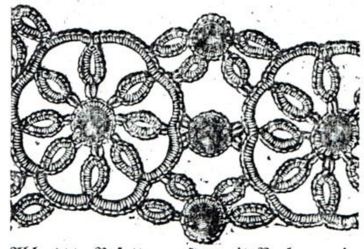


Abb. 111. Rosettenmuster mit Perlenverzierung, als Gürtel- oder Besatzstreifen verwendbar (siehe Abb. 113).

Abb. 110 u. 111. Beide verkleinert dargestellten Muster sind mit buntem Perlgarn Nr. 8 und Nr. 3 zu arbeiten. Mit dem feineren Garn werden die Rg. und die Knoten der Bg. gebildet, das stärkere Garn wird als Einlage für die Bg. verwendet. Farbige Holzperlen geben die aparte Verzierung. Für Abb. 110 sind zuerst nach Abb. eine Anzahl Rosetten zu arbeiten, deren Mittelring aus 2, 1 Perle einschließenden Bg. besteht, für jeden Rg. = 8 D., 1 P., 8 D., zus.-z. Dann wird das in Bogenform sich fortsetzende Schnürchen den Rosetten beim Arbeiten angeschl. Die seitlichen Perlen sind zuletzt zwischenzunähen. Das Muster Abb. 111 wird aus einfach mit Perlen aneinandergeschl. Rosetten gebildet. Wir beginnen jede mit einem Mittelring = 8mal abw. 2 D., 1 P. und 2 D., zus.-z. Diesem 8 Rg. = 8 D., 1 P., 8 D. anschl. und dazwischen je 1 Bg. ausführen. Jeder dieser Bg. besteht aus 12 D., die nach Abb. von 1 Rg. unterbrochen werden.

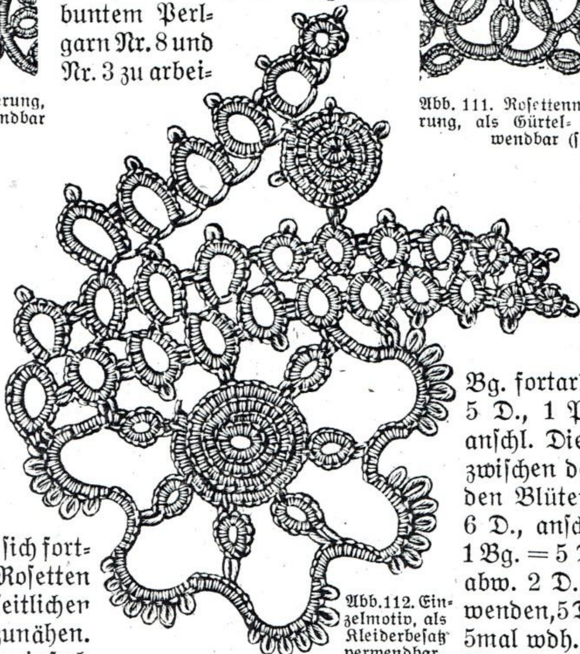


Abb. 112. Einzelmotiv, als Kleiderbesatz verwendbar.

Abb. 112. Mit unserem aus Perlgarn Nr. 8 zu arbeitenden Motiv lassen sich Blusen aus Voile oder Tüll sehr hübsch verzieren, aber auch ein- oder zweifarbig ausgeführt, können wir dasselbe als Besatzfigur für dunklere Stoffe verwenden. Wir beginnen mit der spiralförmig zu arbeitenden Blütenmitte und arbeiten für diese zuerst: 1 Rg. = 7 D., 1 P., 7 D., zus.-z., dann als Bg. fortarbeitend stets abw. 5 D., 1 P., dem folg. P. anschl. Die letzte Runde hat zwischen den P. 7 P. Für den Blütenrand * 1 Rg. = 6 D., anschl., 6 D., zus.-z., 1 Bg. = 5 D., wenden, 7mal abw. 2 D., 1 P. und 2 D., wenden, 5 D., nach Abb. vom * 5mal wdh., zuletzt noch 1 Rg. Für die Blätterranken sind nach Abb. anzuschl. Ringreihen, deren Rg. nach der Spitze zu sich verkleinern, zu arbeiten. Die dazwischen eingefügte runde Form entspricht der Blütenmitte. — **Abb. 115.** Das zum Aufnähen auf Tüll geeignete Börtchen wird mit beliebig starkem Garn gearbeitet. Für den Blütenmittelring = 3mal abw. 7 D., 1 P. und 7 D., zus.-z. Dann ein nach Abb. zu arbeitender Bg. mit Rg., der dem Mittelring anzuschl. ist. An der Ranke wechselt stets 1 Anzahl D. mit 2 bzw. 1 Rg. ab.

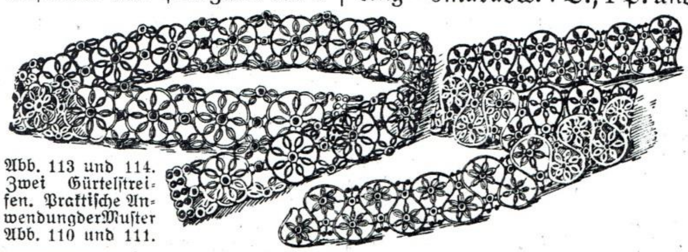


Abb. 113 und 114. Zwei Gürtelstreifen. Praktische Anwendung der Muster Abb. 110 und 111.



Abb. 115. Bordüre als Tüllbesatz, zur Verzierung für Schals, Blusen u. dgl. geeignet.



Druck: Graph.Werkstätte Hans Mehlhose, Leipzig.